

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## INDIEN

1973



Bestellnummer: 130300 – 730005  
VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

# I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	7
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	15
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	18
Gesundheitswesen . . . . .	20
Bildungswesen . . . . .	21
Erwerbstätigkeit . . . . .	23
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	25
Produzierendes Gewerbe . . . . .	27
Außenhandel . . . . .	29
Verkehr . . . . .	32
Fremdenverkehr . . . . .	34
Geld und Kredit . . . . .	34
Öffentliche Finanzen . . . . .	35
Preise und Löhne . . . . .	36
Sozialprodukt . . . . .	39
Zahlungsbilanz . . . . .	40
Entwicklungsplanung . . . . .	41
Entwicklungshilfe . . . . .	43
Quellenhinweis . . . . .	44

## A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	DM = Deutsche Mark
kg = Kilogramm	Std = Stunde
dt = Dezitonne (100 kg)	kW = Kilowatt
t = Tonne	kWh = Kilowattstunde
mm = Millimeter	MW = Megawatt
cm = Zentimeter	St = Stück
m = Meter	P = Paar
km = Kilometer	Mill. = Million
qm = Quadratmeter	Mrd. = Milliarde
ha = Hektar	JA = Jahresanfang
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	D = Durchschnitt bei nicht
cbm = Kubikmeter	addierbaren Größen
tkm = Tonnenkilometer	JD = Jahresdurchschnitt
BRT = Bruttoregistertonne	cif = cost, insurance, freight
NRT = Nettoregistertonne	und Fracht inbegriffen
iR = Indische Rupie	fob = free on board
P. = Paise	frei an Bord
US-\$ = US-Dollar	

## Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- o = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- ° = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Indien 1973

(lfd. Nr. 5) abgeschlossen im Mai 1973

Erschienen im August 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

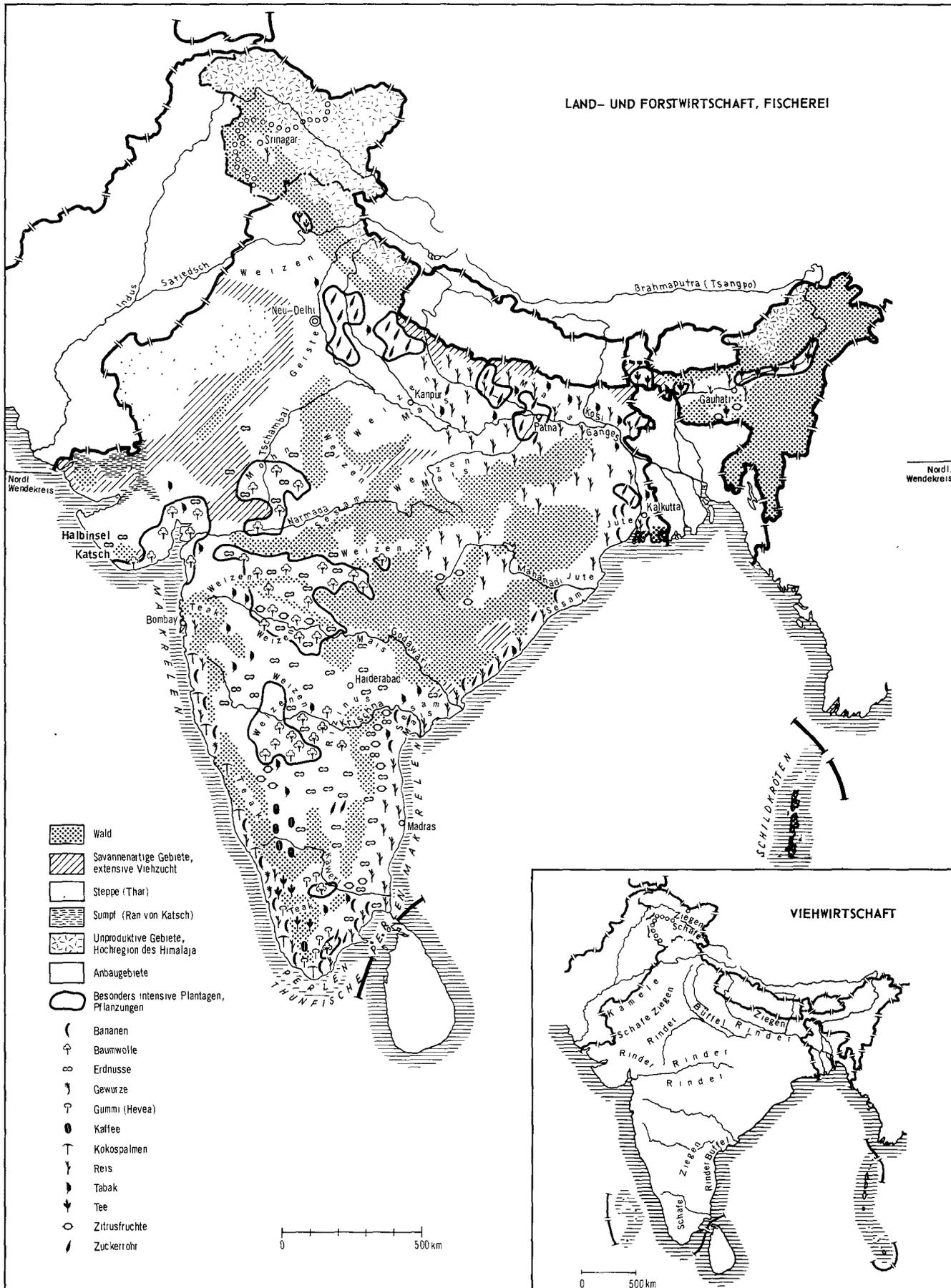
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# INDIEN



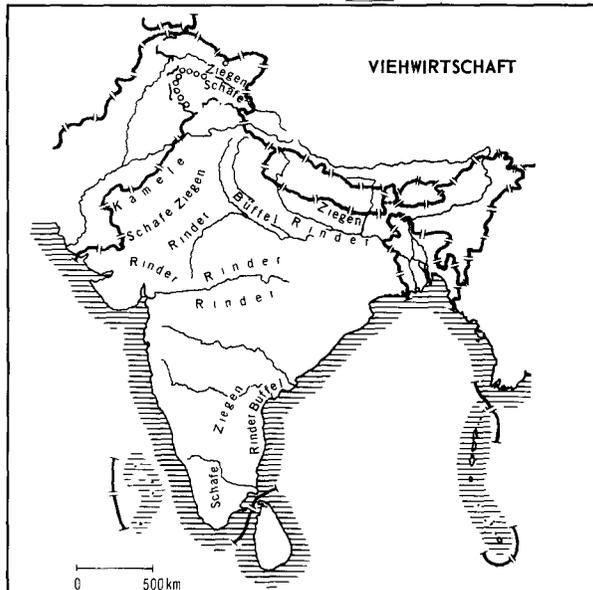
# INDIEN

## LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



STAT. BUNDESAMT 73 488

## VIEHWIRTSCHAFT



STAT. BUNDESAMT 73 489

## S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Indien (Bharat) ist seit dem 26. Januar 1950 eine unabhängige demokratische Republik in Form eines Bundesstaates. Sie gehört dem Commonwealth of Nations an. Die Verfassung vom 26. November 1949 ist seit dem 26. Januar 1950 mit verschiedenen Änderungen bzw. Ergänzungen in Kraft.

Am 15. August 1947 wurde Britisch-Indien die innere Unabhängigkeit zugestanden und zugleich die Teilung Indiens in Pakistan und die Indische Union vollzogen. Sikkim wurde zum Protektorat Indiens erklärt. Nach inneren Kämpfen zur Einigung der Union wurde Indien Anfang 1950 als selbständige demokratische Republik im Rahmen des britischen Commonwealth of Nations ausgerufen. Die seit dieser Zeit bestehenden Grenzstreitigkeiten mit Pakistan brachen mehrmals, z.B. im Herbst 1965 offen aus. Sie wurden 1966 im Übereinkommen von Taschkent beigelegt.

Zu erneuten Konflikten mit Pakistan kam es durch den Bürgerkrieg in Ostpakistan Mitte 1971 (Proklamation des unabhängigen Staates Bangladesch), als Indien die ostpakistanischen Selbstständigkeitsbestrebungen unterstützte. Am 3. Dezember 1971 begann der Kriegszustand zwischen Indien und Pakistan, der am 19. Dezember, nach der Kapitulation der pakistanischen Truppen in Ostpakistan, beendet wurde. Im Zuge der Fluchtbewegung vor der westpakistanischen Armee waren rund 10 Millionen bengalischer Flüchtlinge in das indische Westbengalen eingeströmt, deren Repatriierung bis März 1972 abgeschlossen wurde. Im Sommer 1972 ist mit der Konferenz in Simla zwischen Indien und Pakistan ein erster Schritt zur Koexistenz durch Gewaltverzicht getan worden.

An der Spitze der Indischen Union steht der Präsident (seit August 1969 Varahagiri Venkata Giri), der formal alle Exekutivgewalt in seiner Hand vereinigt. Er wird für eine fünfjährige Amtszeit durch ein Gremium gewählt, das sich aus den Mitgliedern des Zentralparlaments und den Angehörigen der gesetzgebenden Versammlungen aller Bundesstaaten zusammensetzt (Wiederwahl ist möglich). Ein Ministerrat, gegenwärtig von Indira Priyadarshini Gandhi geführt, unterstützt den Präsidenten bei der Amtsführung. Er besteht z. Z. aus 15 Fach-, 23 Staats- und 18 stellvertretenden Ministern (das Kabinett bilden nur Fachminister). Die Minister sind dem Parlament verantwortlich.

Das zentrale Gesetzgebungsorgan der Union besteht aus dem Präsidenten, dem Staatenrat (Rajya Sabha) mit bis zu 250 indirekt gewählten Vertretern der Gliedstaaten und 12 vom Präsidenten ernannten Mitgliedern sowie dem "Unterhaus" (Lok Sabha = Haus des Volkes) mit bis zu 500 Abgeordneten. Sie werden in direkter und geheimer Wahl von allen über 21 Jahre alten Bürgern für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Drei Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt.

Die Legislative der Bundesländer wird durch den Gouverneur und (in der Regel) die Gesetzgebende Versammlung (Vidhan Sabha), deren Mitglieder ebenfalls fünf Jahre amtieren, sowie dem Staatsrat (Vidhan Parishad) gebildet.

Die eindeutig stärkste politische Gruppierung war bis 1969 die Kongreßpartei ("Indian National Congress"). Aufgrund heftiger Richtungskämpfe zwischen dem rechten und dem linken Flügel kam es im November 1969 zu einer Spaltung der Partei.

Indira Gandhi, seit 1966 Nachfolgerin des verstorbenen Premierministers Schastri, steht seitdem als Ministerpräsidentin an der Spitze einer Minderheitsregierung. Bei den vorzeitig ausgeschrieben Neuwahlen im März 1972 erhielt die von der Ministerpräsidentin geführte Kongreßpartei von den zur Wahl stehenden 518 Sitzen 350 und erreichte damit die Zweidrittelmehrheit. Stärkste Oppositionspartei wurde die Kommunistische Partei (Marxisten) mit 25 Sitzen. Insgesamt hat das fünfte indische Unterhaus 521 Abgeordnete.

Bei den Landtagswahlen im März 1972 konnte die Kongreßpartei ihre Stellung ausbauen und in fast allen Bundesländern die absolute Mehrheit erringen (1 925 statt vorher 1 406 Gesamtmandate).

Indien ist verwaltungsmäßig in 21 Gliedstaaten und 9 Gebiete unter unmittelbarer Unionsverwaltung (Unionsterritorien) eingeteilt. Die Staaten sind in Distrikte, Kreise und Gemeinden unterteilt. Die örtliche Selbstverwaltung umfaßt städtische Körperschaften und das ländliche Panchajati. In den ländlichen Gegenden besteht ein dreistufiges System der ländlichen Selbstverwaltung (Panchajate für Schul-, Bau-, Straßen-, Gesundheitswesen) auf Dorf-, Block- und Distriktebene. Die Panchajate

können zur Durchführung ihrer Aufgaben sowohl Abgaben erheben als auch Arbeitsleistungen anordnen.

Die Unionsterritorien werden von Beamten der Zentralregierung verwaltet. Die früheren Herrscher der indischen Staaten (Maharadschas, Maharanas, Mahawaos, Maharawals) mußten zwar die Regierungsgewalt über ihre Staatsgebiete aufgeben, ihre Privilegien blieben jedoch zunächst gewahrt. Zahlungen an die sogenannten Zivillisten wurden durch die Regierung weiter geleistet. Erst im September 1970 wurde durch Dekret verfügt, alle Fürstentitel abzuerkennen, womit die Apanagen (bisher etwa 400 Mill. R

jährlich) wegfielen. Französisch-Indien (Pondicherry usw.) ist 1954 an die Indische Union übergeben worden. Die portugiesischen Territorien Diu, Daman und Goa wurden 1961 von indischen Truppen besetzt. Das Fürstentum (Königreich) Sikkim ist ein Protektorat Indiens mit Selbstverwaltung. Die Außenpolitik und Verteidigung ist Indien übertragen, das im Mai 1973 auch weitgehend die Kontrolle der inneren Verwaltung Sikkims übernommen hat.

Indien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört ferner den Colomboplan-Staaten und der Konferenz der Bandung-Staaten an.

#### E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

**G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g:** Die Landmasse Vorderindiens wird auf allen Landflanken durch geschlossene Hochgebirgsketten vom trocken-kalten Zentralasien, dem trocken-heißen Vorderasien und dem monsun-tropischen Hinterindien abgetrennt. Nach Süden ragt sie als Dreieck zwischen dem Arabischen und dem Golf von Bengalen bis in die Tropen. Das Gebiet besteht aus drei Groseinheiten und zwar der Gebirgsumrahmung im Norden, dem von ihr umfaßten nordindischen Tiefland mit der Indus-Ganges-Brahmaputra-Ebene und dem Block des indischen Hochlandes (Dekkanhalbinsel).

Das Klima ist vorwiegend tropisch und subtropisch, die Jahreszeiten sind bei teilweise großen tageszeitlichen Schwankungen wenig ausgeprägt. Trotz eines einheitlichen Großklimas, das durch den Monsun bestimmt ist, gibt es erhebliche Klimaunterschiede. Charakteristisch ist der jahreszeitliche Wechsel der Monsune, mit denen im Sommer feuchtwarme Luftmassen von Südwesten vom Ozean heranströmen, während im Winter kühle und trockene Nordostwinde vom asiatischen Festland kommen. Üblicherweise wird nur der sommerliche Regenbringer als "Monsun" bezeichnet. Von schwerwiegender Bedeutung können die Schwankungen der Ergiebigkeit und Verteilung der Niederschläge für die landwirtschaftliche Erzeugung sein. Neun Zehntel der Jahresniederschläge fallen in den wenigen Monsunmonaten. Wegen der starken Verdunstung sind erst die Gebiete mit mehr als 1 500 mm Niederschlagshöhe dürreresicher (Assam, Bengalen, Westküste). Die Höhenketten längs der Ost- und Westküste, die östlichen und westlichen Ghats, bilden Regenscheiden und bewirken Trockenheit im Hinterland. Ver-

hältnismäßig dürreresicher sind die Trockengebiete im Nordwesten, weil sich dort die Landwirtschaft auf künstliche Bewässerung aus den Himalajaflüssen stützt. In der nordindischen Ebene tritt oft der gefürchtete Staubsturm "Loo" auf.

Indien gehört bevölkerungsmäßig zu den größten Dichtezentren der Erde. Das schnelle Wachstum der Bevölkerung ist zum wirtschaftlichen und politischen Hauptproblem des Landes geworden. Über 40 % der Bevölkerung sind jünger als 15 Jahre. Die Regierung versucht, die Bevölkerungszunahme durch Geburtenplanung, deren Einführung jedoch durch religiöse Verhaltensweisen erschwert wird, einzudämmen. Die jährliche Bevölkerungszunahme betrug von 1961 bis 1970 im Durchschnitt 2,5 % oder etwa 13 Millionen Menschen im Jahr (Durchschnitt 1951 bis 1960 2,2 %). In den am dichtesten besiedelten Gebieten ist der Anteil der Stadtbevölkerung noch immer relativ niedrig. 1961 lebten 18 % der Bevölkerung in Städten, 1971 20 %. Im Gegensatz zu der großen Zahl der dörflichen Siedlungen (rd. 600 000) gibt es nur verhältnismäßig wenige Städte; sie sind jedoch sehr volkreich, es gibt acht Städte mit mehr als einer Million Einwohner, drei weitere liegen nahe an dieser Grenze. Die Zahl der in Indien lebenden Ausländer wird für 1966 mit rd. 65 000 angegeben (ohne Commonwealth-Angehörige), davon etwa die Hälfte Chinesen, ferner Tibeter, Perser, Afghanen u. a. - Die Zahl der Inder (und Pakistaner) im Ausland wird auf etwa 5 Mill. geschätzt. Die meisten von ihnen leben in Ceylon, Malaysia, Birma, Südafrika, Mauritius, Guyana, Trinidad und Fidschi.

Indien bildet weder ethnisch noch sprachlich eine Einheit. Die Bevölkerung besteht aus vielen verschiedenen Gruppen. Ethnisch wird Nord- und Mittelindien von den hellhäutigen Indiden (Indo-Arier) geprägt. Die zweite große Gruppe bilden die Melaniden (Schwarzinder), zu denen die Tamilvölker des Südens und die Nordostgruppe mit den Munda und anderen gehören. Der Anteil am mongoliden Rassenkreis ist im wesentlichen auf kleinere Gebiete in Teilen des Himalaja und Assams begrenzt. Die Weddiden sind Hauptvertreter der Altbevölkerung, die in die Dschungel und Bergländer abgedrängt oder in niederen Kasten assimiliert wurden.

Staatsprache ist Hindi in Dewanagari-Schrift, das 1961 von einem Drittel der Gesamtbevölkerung gesprochen wurde; Englisch gilt weiterhin als assoziierte Sprache. Nach der Verfassung sind 15 Haupt- und Regionssprachen zugelassen. 1956 wurden die Grenzen der Bundesstaaten neu festgelegt, so daß sie besser mit den inner-indischen Sprachgrenzen zusammenfallen.

Über 82,9 % der Bevölkerung gelten nach Herkunft (nicht aufgrund eines ausdrücklichen Bekenntnisses) als Hindus. Mit der Bindung des Menschen durch Geburt an eine Kaste wirkt der Hinduismus noch heute in starkem Maße auf das ökonomische und soziale Leben ein. Nach Abtrennung Pakistans und dem Abschluß der Flüchtlingsbewegungen lebten noch 61,4 Millionen Moslems (Volkszählung 1971) in der Indischen Union. Islamische Mittelpunkte sind Delhi, Agra, Laknau, Haiderabad und Bidschapur. Die Mehrzahl der Moslems gehört zur sunnitischen Glaubensrichtung. Daneben gibt es größere Gruppen von Christen (2,6 % der Bevölkerung, mehr als die Hälfte Katholiken), ferner Sikhs (1,9 %, meist im Pandschab, hinduistische Reformreligion), Buddhisten, Dschainas, Parsen sowie etwa 20 000 Juden.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Der gesundheitliche Zustand des größten Teils der Bevölkerung ist unzureichend. Dies ist vor allem auf die mangelhaften hygienischen Verhältnisse, die unzureichende Wasserversorgung und den chronischen Mangel an Nahrungsmitteln zurückzuführen. Etwa neun Zehntel des Proteingehalts der Ernährung werden aus pflanzlichem Eiweiß bestritten. Die geringe Milchproduktion kann infolge unzureichender Futtergrundlage nicht zur Deckung des Eiweißdefizits beitragen.

Die Durchführung von Gesundheitsprogrammen obliegt hauptsächlich den Bundesländern, doch werden von der Zentralregierung die wichtigsten Maßnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes im Rahmen der Entwicklungsplanung gefördert. Hauptziele der Gesundheitsprogramme sind die Erweiterung der ärztlichen Betreuung für die Bevölkerung sowie die Schaffung verbesserter Lebensbedingungen. Hierzu werden verschiedene Projekte durchgeführt bzw. sind auf den einzelnen Sektoren besondere Institutionen tätig. Wesentliche Aufgabengebiete sind u. a. die Verbesserung der Nahrungsmittel- und der Wasserversorgung sowie der hygienischen Verhältnisse, ferner die Durchführung der Medikamentenkontrolle und die Heranbildung von medizinischen Fachkräften.

Zur Bekämpfung bestimmter Krankheiten werden besondere Maßnahmen durchgeführt, z. T. mit Hilfe internationaler Organisationen (u. a. der Weltgesundheitsorganisation/WHO). Neben dem nationalen Programm zur Ausrottung der Malaria läuft seit 1955 ein Programm zur Bekämpfung der Filariose (Wurmkrankheit). Sieben Millionen Menschen werden bereits durch mehr als 70 Kontrollstationen erfaßt. Stichprobenkontrollen ergaben, daß über 120 Millionen Menschen in durch Filariose bedrohten Gebieten leben. Über vier Millionen Menschen wurden während der Jahre 1967 und 1968 auf Tuberkulose untersucht; von der Schutzimpfung wurden in den Jahren 1968 und 1969 rund 19 Mill. Menschen erfaßt. Pockenschutzimpfungen werden mit 83 bzw. 76 Mill. für 1968 und 1969 angegeben. Die Zahl der Leprafälle wird heute auf etwa zweieinhalb Millionen geschätzt. Durch das nationale Lepra-Kontrollprogramm werden heute über 60 Mill. Menschen überwacht. Durch ähnliche Einrichtungen erfolgt die Bekämpfung venerischer Krankheiten, der Pocken und des Trachoms. - Eine Pockenepidemie in Nordostindien (und Bangladesch) hat seit Jahresanfang 1973 viele tausend Tote gefordert.

Das Hauptproblem bei der Verbesserung des Gesundheitszustandes der Bevölkerung ist die Eindämmung der Bevölkerungsexplosion. Der Erfolg der rund 28 000 Familienplanungszentren (einschl. Verteilungsstellen für Verhütungsmittel) ist jedoch noch gering, da bisher nur einige Millionen (von etwa 300 Mill. im fortpflanzungsfähigen Alter stehenden Personen) von der Familienplanung erfaßt wurden.

**B i l d u n g s w e s e n :** Die in der Verfassung festgelegte Schulpflicht für alle

Kinder vom 6. bis 14. Lebensjahr kann angesichts des Bevölkerungswachstums nur unzureichend durchgesetzt werden. Hinzu kommt, daß etwa vier Fünftel der Kinder, die eine Schule besuchen, nur bis zum 10. Lebensjahr am Unterricht teilnehmen. Die Analphabetenquote für die über 10 Jahre alte Bevölkerung lag 1971 noch bei 71 %, Frauen 82 %.

Die Schulverwaltung erfolgt durch die Bundesländer. Sie werden jedoch vom Unterrichtsministerium der Union unterstützt, das für die Koordination der Bildungseinrichtungen und die Festsetzung von Richtlinien für die höhere Ausbildung und Forschung zuständig ist. Der Aufbau eines einheitlichen Schulsystems wird, abgesehen von dem Mangel an Lehrkräften und Unterrichtsräumen, dadurch erschwert, daß die Bevölkerung verschiedenen Sprachgemeinschaften, Religionen und sozialen Schichten (Kasten) angehört. Einige Bildungseinrichtungen bemühen sich, überlieferte indische Traditionen mit den modernen Erfordernissen zu koordinieren. Das Sprachenproblem dürfte kurzfristig nicht zu lösen sein. Um Hindi als Staatssprache durchzusetzen, ist vorgesehen, in den Regionalsprachen zu unterrichten u. Hindi als Fremdsprache zu lehren. In Oberschulen und an den Universitäten ist Englisch Unterrichtssprache, das schrittweise durch Hindi oder die jeweilige Landessprache abgelöst werden soll.

Die Grundschulausbildung erfolgt entweder in selbständigen Grundschulen oder in Grundschulklassen an Mittel- und höheren Schulen und dauert in der Regel vier bis fünf Jahre (es ist vorgesehen, den Unterricht an der Grundschule auf acht Jahre zu verlängern). An den Grundschulunterricht schließen sich drei- bis vierjährige Kurse an Mittel- und höheren Schulen verschiedener Richtung an. Eine dreijährige Universitätsausbildung kann folgen. Des Fachschulwesens wird stark gefördert, besondere Bemühungen gelten dem Ausbau von landwirtschaftlichen Fach- und Hochschulen.

Die Zahl der Studierenden hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten vervielfacht. Die Erwachsenenbildung soll zukünftig durch Fernsehprogramme unterstützt und wirkungsvoller werden.

**Erwerbstätigkeit:** Trotz Industrialisierung und starken Wachstums der Städte ist Indien noch immer ein Agrarland. Nach den Ergebnissen der Volkszählung von 1971

waren 70 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, 9,5 % im verarbeitenden Gewerbe und 14,5 % im Dienstleistungsbereich.

Ein wesentliches Problem für den industriellen Aufbau und die Erhöhung der geringen Arbeitsproduktivität ist der Mangel an Facharbeitern. Technische Fachkräfte werden vielfach im Ausland, besonders in Europa, ausgebildet; das vermittelte Wissen ist angesichts des geringen Entwicklungsgrades der indischen Wirtschaft jedoch zu umfassend. In den letzten Jahren ist man deshalb dazu übergegangen, im Ausland nur noch Spezialausbildungen zu ermöglichen, während die Grundausbildung im eigenen Lande erfolgen soll. Moderne Industriebetriebe haben in den letzten Jahren damit begonnen, ihren Nachwuchs in eigenen Lehrwerkstätten und Weiterbildungskursen auszubilden. Die Zahl der Ingenieure ist beträchtlich, und die Universitäten bilden teilweise mehr Fachkräfte aus, als Wirtschaft und Verwaltung aufnehmen können.

Die erhebliche Arbeitslosigkeit wird nur unvollständig erfaßt (Zahlen enthalten keine Angaben über Unterbeschäftigung in der Landwirtschaft). Ferner werden diejenigen Personen nicht erfaßt, die im Familienverband leben und entweder überhaupt nicht oder nur vorübergehend beschäftigt sind. Die Zahl der Nichtbeschäftigten wird auf über 30 Mill. (d. h. ebensoviele wie während der ersten drei Fünfjahrespläne Arbeitsplätze geschaffen wurden) geschätzt, von denen die neu entstehenden Industriebetriebe nur einen kleinen Teil aufnehmen können. Eine wesentliche Beschäftigungsmöglichkeit bietet die Heimindustrie, deren Förderung durch das "Community Development Program" erfolgt.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Indien ist trotz zwanzigjähriger Industrialisierung noch überwiegend Agrarland. Etwa 70 % der Erwerbsbevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt, deren Anteil am Sozialprodukt (je nach Erntergebnis) zwischen 40 und 50 % schwankt. Trotzdem müssen in jedem Jahr große Mengen von Nahrungsmitteln eingeführt werden; so erhielt Indien im Rahmen eines Ende 1968 unterzeichneten Abkommens von den Vereinigten Staaten landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von 169 Mill. US-\$. Auf indischen Wunsch wurden die Lieferungen amerikanischen Über-

schußgetreides zeitweilig eingestellt. Indien mußte nun die fehlenden Getreidemengen gegen Devisen kaufen (bei einer Hausse auf dem Weltgetreidemarkt), die wiederum für dringend notwendige Investitionsgüter fehlen. Wegen des schlechten Ernteergebnisses 1972 müssen große Mengen an Getreide eingeführt werden; Verträge über die Lieferung von zwei Mill. t Getreide wurden bereits abgeschlossen. Nach Erlangung der Unabhängigkeit wurden Versuche zur Änderung der Agrarverfassung unternommen, um die Besitz- und Bodenzersplitterung und die hohe Verschuldung der Kleinbauern zu überwinden. Die Richtlinien zur Bodenreform wurden zwar von der Zentralregierung bestimmt, doch fällt die Gesetzgebung in die Zuständigkeit der Gliedstaaten. Durch Reformgesetze der Einzelstaaten wurden die Pächter allmählich zu Eigentümern, blieben aber mit Abzahlungsverpflichtungen an die früheren Grundeigentümer belastet. Zwischen 1951 und 1957 wurden durch die Landschenkungsbeziehung (Ehoodan) rd. 2,5 Mill. ha Land neu verteilt und größtenteils zu Genossenschaften zusammengelegt. In den folgenden Jahren hat die Agrarreform nur geringe Fortschritte gemacht; zwischen 1960 und 1970 wurden nur etwa 800 000 ha Land enteignet; davon kam knapp die Hälfte an Besitzlose zur Verteilung. Bis Ende 1972 sollten in allen Gliedstaaten neue Höchstgrenzen für Agrarbesitz festgelegt werden; es wird jedoch bei Verwirklichung dieses Programms auch mit einem Produktivitätsrückgang gerechnet. Andererseits sollen für die Exportwirtschaft wichtige Einrichtungen (z. B. Plantagen) ausgenommen werden. Auch dürften daraus Schwierigkeiten erwachsen, daß die neuen (armen) Eigentümer die bisherigen Besitzer entschädigen sollen. Der 1953 gegründete Nationale Aufbaudienst (National Extension Service) und das Programm für lokale Selbsthilfe ergänzten das Programm für die Dorfentwicklung (Community Development Projects). Ein Netz von Selbstverwaltungskörperschaften wurde aufgebaut, um die wirtschaftliche und soziale Lage auf dem Lande zu verbessern. Neben der Einführung von landwirtschaftlichen Geräten und ertragreichen Sorten sowie der Errichtung von Veterinärstationen umfassen die Projekte auch die Förderung des ländlichen Handwerks und der Heimindustrie. Mitte 1966 gab es in den Bundesländern und Unionsterritorien etwa 2 800 Absatzgenossenschaften; sie sind zuständig für die Schaffung von Lagerhäusern (Kapazität 1966 rd. 2 Mill. t Agrarprodukte), deren systematischer Aufbau Grundvoraussetzung für die Bekämpfung der Ernteverluste ist

(schätzungsweise 10 % der Erntemenge). Außerdem verfügen die Genossenschaften über Verarbeitungsbetriebe für Reis, Ölsamen, Baumwolle, Früchte und Gemüse.

Über die Verteilung der Betriebsgrößen sind keine zuverlässigen Angaben vorhanden. Eine Repräsentativerhebung von 1950/51 ermittelte rund 35,5 Mill. Betriebe mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 3 ha. Etwa 60 % aller Betriebe waren kleiner als 2 und nur 5,6 % der Betriebe größer als 10 ha. Der Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche variiert wegen der Unterschiede in Klima und Bodenbeschaffenheit regional stark.

Beträchtlich sind die Schwankungen der Erträge je nach Intensität und Dauer des Monsuns; Dürren treffen nicht nur die trockenen Gebiete, sondern wirken besonders dort verheerend, wo in normalen Jahren ausreichende Ernten erzielt werden (Zentralindien). Überschwemmungen bedrohen meist dichtbesiedelte Gebiete (besonders die Niederungen Bengalens und die Deltalandschaften).

Die ausgedehntesten Bewässerungsflächen finden sich in Madras (rd. 42 % der Nutzfläche), Dschammu und Kaschmir (41 %), Pandschab (38 %), Andhra Pradesh (27 %) und Assam (26 %); die geringsten Anteile besitzen Maharashtra (6 %) und Maisur (7 %). Die größten Flächen werden mittels Kanälen bewässert, die auf ganzjährig wasserführende Flüsse angewiesen sind; ferner werden Brunnen und Stauteiche zur Bewässerung verwendet. Fruchtbarster Landesteil ist das Himalaja-Vorland, auf das 30 % des bebauten Landes, 50 % des Bewässerungslandes und fast 60 % des Mehrfacherbaus entfallen.

Wichtigste Kulturpflanze ist Reis, der etwa ein Drittel der Nutzfläche einnimmt. Doppelanbau ist nur dort möglich, wo beide Ernten bewässert werden können. Hirse gedeiht am besten im Steppenklima auf der im Dekkan verbreiteten Schwarzerde (Regur). Weizen beherrscht in Nordindien die Winterbestellung; mit hohen Erträgen wird er im Stromtiefland auf Bewässerungsfeldern angebaut, die im Sommer von Reis eingenommen werden. Ferner werden Gerste und Mais gepflanzt. Auch Hülsenfrüchte (rund ein Siebentel der Anbaufläche) spielen eine Rolle.

Bananen und Zuckerrohr sind wichtige Kulturen des Bewässerungslandes. Indien ist einer der größten Zuckerrohrproduzenten der Erde. Viele

tropische Obst- und Gemüsesorten ergänzen die Ernährung. Von den Ölfrüchten sind Erdnuß, Leinsaat und Kokosnuß die wichtigsten. Obwohl vier Fünftel der Anbaufläche für die Nahrungsmittelproduktion benötigt werden, haben die auf dem restlichen Anteil gebauten Handelsgewächse Weltmarktbedeutung. Am wichtigsten sind Jute (Bengalen, Bihar, Assam) und Baumwolle (Zentralprovinzen). Unter den Baumwollenerzeugern nimmt Indien den vierten Platz ein. Von den Plantagenprodukten ist Tee das wichtigste. Der Kaffeeanbau wird gegenwärtig erweitert. Außerdem werden Gewürze (Pfeffer, Kardamom, Chilli), aber auch Chinarinde, Opium und andere Drogen gewonnen.

Indien besitzt etwa ein Fünftel des Weltbestandes an Rindern, doch dürfte mehr als die Hälfte unproduktiv gehalten werden, da aus religiösen Gründen Schlachtungen verboten sind. Auch die Milchproduktion ist äußerst begrenzt. Die Ziegenhaltung ist wegen der Vegetations- und Bodenzerstörung ebenfalls nur bedingt produktiv. Die Schafzucht deckt den eigenen Wollbedarf.

Der früher reiche Waldbestand ist durch jahrhundertlang betriebenen Raubbau zurückgedrängt (noch rund 20 % der Gesamtfläche). Er besteht aus Bambus, Palmen, Koniferen, den Resten wertvoller Bestände an tropischen Harthölzern (Teak, Sal), aber auch aus Dornbuschestrüpp (Akazien, Tamarisken). Die regionale Verteilung ist ungleichmäßig; waldreich sind die Abhänge des Himalaja, das Regenwaldgebiet im Dekkanhochland, die Gebiete der Ost- und Westghats, die Inselgruppe der Andamanen und die Küste von Bengalen mit Beständen wertvoller Harthölzer.

Die Fischerei ist trotz der langen Küsten und vieler Binnengewässer von geringer Bedeutung. Der überwiegende Teil der Fangmengen entfällt auf die Küsten- und Hochseefischerei.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes hat seit Einführung von Entwicklungsplänen (1950/51) bedeutende Fortschritte gemacht. Innerhalb von 15 Jahren hat sich der Bruttoproduktionswert verdreifacht. Die Indische Union setzte den Aufbau einer Schwerindustrie an den Anfang. Verschiedene Wirtschaftszweige wurden sozialisiert bzw. in Staatsbesitz genommen. Neugründungen in der Eisen-, Stahl- und Erdölindustrie sowie im Bergbau sind dem Staat

überlassen; in anderen Industriezweigen dürfen Neugründungen nur mit Staatsbeteiligung erfolgen. In den letzten 15 Jahren hat die private Industrie rund 25 Mrd. iR investiert, während der Aufbau der staatlichen Schwerindustrie Investitionen in Höhe von rd. 22 Mrd. iR erforderte. Ein Viertel der Aufwendungen wurde mit Auslandskrediten finanziert.

Zwischen 1960 und 1965 betrug die jährlichen Zuwachsraten der Industrieproduktion zwischen 7 und 10 %, wobei die Kapitalgüterindustrien ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichneten. Während sich noch vor zehn Jahren die einseitige Ausgangsbasis und die unzureichende Infrastruktur hemmend auf den Industriesaufbau auswirkten und ihn ab 1956 durch Devisenmangel bedingte Einfuhrrestriktionen behinderten, ist in den letzten Jahren eine mangelnde Ausnutzung bestehender Kapazitäten zu beobachten.

Die Entwicklung der Kleinindustrie hat zu bedeutenden Fortschritten geführt; ihr Ausbau fördert die binnenwirtschaftliche Verflechtung, ist für die Heranbildung von Facharbeitern und für die Lösung des Beschäftigungsproblems bedeutsam (Kleinindustrielle Unternehmen sind Betriebe mit einem Grundkapital von weniger als 500 000 iR und mit 10 bis 50 Beschäftigten). Viele Organisationen (u. a. "Small Industry Service", "Central Small Industries Organization") tragen durch Beschaffung von Maschinen und Rohmaterial, technische Beratung, Unternehmensführung und Marktuntersuchungen sowie durch Ausbildung von Fachkräften zur Förderung bei. Die Entwicklung war regional so unterschiedlich, daß sich rund die Hälfte der kleinindustriellen Betriebe in den Unionsstaaten Madras, Maharashtra (Bombay), Pandschab und Westbengalen konzentrieren. Man schätzt, daß sich der Anteil des kleinindustriellen Sektors an der Gesamtbeschäftigtenzahl in der Industrie auf etwa 50 % beläuft. Die Einbeziehung wirtschaftlich rückständiger Gebiete (z. B. die Bundesländer Orissa, Bihar und Uttar Pradesh) ließ sich bisher nicht realisieren. Das künftige Wachstum der Kleinindustrie wird von der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Groß- und Kleinbetrieben abhängen.

Eine weitere Förderung der Wirtschaft erfolgt durch die Einrichtung größerer, von der öffentlichen Hand erschlossener und mit Straßen- und Eisenbahnverbindungen versehener Areale ("industrial estates"), auf denen Fabriken

(ebenfalls mit öffentlicher Hilfe) errichtet und später an Unternehmer vermietet werden. Ferner wurden sogenannte Wachstumszentren ("growth points") in der Umgebung mittelgroßer Städte geschaffen.

Wesentliche Voraussetzung sowohl für den weiteren Industriesaufbau als auch für die Entwicklung der Landwirtschaft ist die Erhöhung der Elektrizitätserzeugung. Sie hat sich zwar seit 1947 alle sechs Jahre verdoppelt, doch sind noch weite Landstriche ohne Stromversorgung. Wegen der weiten Entfernungen und der damit verbundenen Transportprobleme sollen verstärkt Kernkraftwerke errichtet werden. Die Wärmekraftwerke in der Nähe der Kohlengruben werden weiter ausgebaut. Der Ausbau der Wasserkraftwerke erfolgt grundsätzlich durch die öffentliche Hand. Anfang 1969 wurde in Bhakra Naugol am Satledsch eine Kraftzentrale in Betrieb genommen, die ein Zehntel der gesamten Stromerzeugung liefert. Bisher wird nur ein geringer Teil des Potentials (vorwiegend in Assam) genutzt. Hinzu kommt ein Saisonpotential, das im Verbund mit thermischen Elektrizitätswerken genutzt wird. Infolge des Zurückbleibens des Ausbaus der Kapazitäten hinter den Planzielen ist es 1972 zu ernststen Schwierigkeiten bei der Stromversorgung gekommen.

Im Elektrifizierungsprogramm stand bis 1966 die Bereitstellung von Haushaltsstrom im Vordergrund, so daß die Fortschritte in erster Linie an der Zahl der an das Stromnetz angeschlossenen Dörfer (gegenwärtig rund 69 000, d. s. etwa 12 % aller ländlichen Siedlungen) gemessen wurden. Nunmehr steht die Bereitstellung von Strom für Bewässerungszwecke an erster Stelle; bisher wurden mehr als 1 Mill. Bewässerungspumpen an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. Mit Hilfe der Mitte 1969 gegründeten "Rural Electrification Corp." sollen weitere 500 000 Pumpen in Betrieb genommen werden. Zum Ausbau des Fernleitungs- und Verbundsystems sind fünf regionale "Electricity Boards" gebildet worden.

Indien verfügt mit reichen Vorkommen an Kohle und Eisenerz über eine gute Rohstoffbasis. Die Kohlenvorräte werden auf rund 60 Mrd. t geschätzt. Die bedeutendsten Funde liegen im Bergland von Chota Nagpur. Gut verkockbare Kohle ist seltener (3 Mrd. t), die Vorkommen sind aber transportgünstig und nahe der Erzbasis. Von den auf 20 Mrd. t geschätzten Eisenerzvorräten ziehen sich die wichtigsten etwa 200 km südlich des Hauptkohlenreviers als

Kette von Hämatitvorkommen (über 60 % Fe-Inhalt), vom Gebiet westlich Kalkuttas durch das Grenzgebiet von Bihar und Orissa. Manganerz und Kalk sind ebenfalls reichlich vorhanden. Verbreitet und umfangreich sind auch die Bauxitlagerstätten. Weitere wichtige Vorkommen sind Kupfer, Blei, Zink, Titan (Ilmenit), Mangan (beide mit beträchtlicher Bedeutung für den Weltmarkt), Glimmer und Salz. Wegen der unzureichenden Versorgung mit Nichteisenmetallen kommt der Lagerstättenforschung (besonders in Andhra Pradesh, Bihar, Radschastan) große Bedeutung zu. Die Erdölreviere in Assam (Digboi) und Gudscharat fördern mit 5,5 Mill. t jährlich weniger als die Hälfte des Rohölddurchsatzes der Raffinerien. Die "Oil and Natural Gas Commission" der Regierung (ONGC) hat Anfang 1970 mit Bohrungen im Golf von Kambay (40 km nordöstlich von Bhawnagar) begonnen. Die einst beachtliche Edelsteingewinnung soll mit modernen Methoden wieder aufgenommen werden.

Die Eisen- und Stahlindustrie basiert auf den Werken Rourkela, Durgapur und Bhilai, die mit Hilfe der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und der Sowjetunion errichtet wurden. Im Oktober 1972 wurde der erste Hochofen des neuen Stahlwerkes in Bokaro in Betrieb genommen. Ein wichtiges Werk der Grundstoffindustrie ist der Schwermaschinen- und Industriebau-Komplex in Rantschi (Bihar), durch den die Stahlerzeugung jährlich um 1 Mill. t vergrößert werden soll. Die für die eigene Industrie wichtige Erzeugung von Textil- und Werkzeugmaschinen wird ausgebaut (besonders in Bombay, Bangalur); das gleiche gilt für die Elektroindustrie und andere Leichtindustrien. Der Erzeugung von Düngemitteln wird im gegenwärtigen Entwicklungsplan besondere Beachtung beigemessen, da noch über die Hälfte der Stickstoff-, Phosphor- und Kaliversorgung durch Einfuhren bestritten werden muß. Petrochemische Werke (Herstellung von Kunststoffen, Pflanzenschutzmitteln u. a.) sollen in Assam und Madras entstehen. Älteste und bedeutendste Industrie (auch für den Export) ist die Baumwollverarbeitung. Sie hat sich mit Hilfe des Angebots an Arbeitskräften und Rohstoffen gut entwickelt und hat große Märkte in anderen asiatischen Ländern erschließen können. In den rd. 500 Betrieben sind 900 000 Arbeitskräfte beschäftigt. Wichtigste Standorte sind Bombay, Achmadabad, Scholapur und Madras. Die Wollverarbeitung konzentriert sich in Kanpur, Dhariwal und Amritsar. Bedeutend ist auch die Handweberei geblieben (Tep-

piche, Decken). Die im Gebiet von Kalkutta konzentrierte Juteindustrie führt ihren Bedarf an langfaseriger Jute teilweise aus Bangladesch ein. Zentren der Seidenerzeugung sind Kaschmir, Maisur, Madras und Westbengalen. Die Industrie für Kunstfasertextilien befindet sich im Aufbau.

**A u ß e n h a n d e l :** Das Erhebungsgebiet für die indische Außenhandelsstatistik umfaßt das Gebiet der Indischen Union, den östlichen Teil von Dschammu und Kaschmir, ab April 1963 Goa, Diu und Daman. Der Warenverkehr der zollrechtlich zu Indien gehörenden Lakkadiven-, Minikoi- und Amindiven-Inseln sowie der Handel mit Sikkim ist nicht erfaßt, während der Warenverkehr der zollrechtlich ebenfalls zu Indien gehörenden Andamanen- und Nikobaren-Inseln eingeschlossen ist. Nachgewiesen wird der Generalhandel mit Unterteilung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Reexport". Die Ergebnisse sind seit 1960 auf Wirtschaftsjahre bezogen (1. 4. bis 31. 3.). Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Versendungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr fob-Werte dar.

Die indische Währung wurde zu folgenden Durchschnittskursen in US-Dollar umgerechnet:

1965/66	1 000 Rupien = 210,0 US-Dollar
1966/67 bis 1970/71	1 000 Rupien = 133,3 US-Dollar
1971/72	

**V e r k e h r :** Die verkehrsmäßige Erschließung wird als Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung im Rahmen der Fünfjahrespläne außerordentlich gefördert. Ein gezielter Ausbau der Verkehrseinrichtungen sowie die Schaffung eines zusammenhängenden Netzes begann in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg.

Die indischen Eisenbahnen wurden nach Erlangung der Unabhängigkeit bis auf wenige Schmalspurstrecken verstaatlicht und dem "Railway Board" unterstellt. Die Staatsbahn ist das größte staatseigene Unternehmen des Landes. Die wichtigsten Linien des nahezu 60 000 km umfassenden Streckennetzes verbinden die Überseehäfen (u. a. Bombay, Kalkutta, Madras) mit den Industriegebieten und wichtigsten Städten

des Landes; die größte Dichte hat es im Gebiet zwischen Neu-Delhi und Kalkutta. Neben dem Ausbau des Streckennetzes und der Modernisierung der technischen Einrichtungen wird die Umstellung auf Diesel- und elektrischen Betrieb vorangetrieben. Von 1960/61 bis 1965/66 erhöhte sich der Anteil des mit Diesel bzw. elektrisch betriebenen Verkehrs von 10 % auf 50 % (1970 elektrifizierte Strecke: 6 %).

Das vor allem in der Regenzeit völlig unzureichende Straßennetz konnte bisher nicht auf einen zufriedenstellenden Stand gebracht werden. Die Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs erfordert vor allem einen verstärkten Bau von Straßen mit fester Decke sowie die Errichtung zahlreicher Brücken. Nur ein Drittel des rund 1 Mill. km umfassenden Straßennetzes ist befestigt und für den Kraftfahrzeugverkehr geeignet (von 25 000 km Fernstraßen haben nur rund 10 % Autobahncharakter). Die Personenbeförderung obliegt den staatlichen Omnibusunternehmen, die zahlreiche Linien in allen Teilen des Landes unterhalten. Mit dem Aufbau einer eigenen Kraftfahrzeugindustrie wurde vor etwa zehn Jahren begonnen (1971 50 000 Lkw, 43 000 Pkw).

Länge und Transportleistungen der Rohrfernleitungen sind noch gering (1965/66 waren insgesamt 1 300 km in Betrieb und weitere 600 km im Bau).

Gegenwärtig gibt es rund 13 000 km schiffbare Wasserstraßen. Davon können 2 500 km von Motorschiffen, 5 700 km von größeren Booten, der Rest mit Booten geringen Tiefgangs befahren werden. Durch Ausbau des Eisenbahn-, Kraftfahrzeug- und Luftverkehrs hat die Binnenschifffahrt zwar an Bedeutung verloren, doch wird seit einigen Jahren zur Entlastung anderer Verkehrsträger eine Intensivierung der Binnenschifffahrt im Massengutverkehr sowie im regionalen Bereich angestrebt. Das Schwergewicht wurde auf die Entwicklung von Spezialschiffen mit geringem Tiefgang gelegt.

Wichtigste Häfen sowohl für die See- als auch die Küstenschifffahrt sind Bombay, Kalkutta, Madras, Kotschin, Wischachapatnam, Marmagao und Kandla. Daneben gibt es noch etwa 150 kleinere Häfen, die aber nur regionale Bedeutung haben. Die nationale Handelsflotte wurde beträchtlich erweitert (gegenwärtig etwa 2,5 Mill. BRT). Für den Bau kleiner seetüchtiger Schiffe stehen Werften in Bombay, Kalkutta und Wischachapatnam (bis 15 000 t Tragfähigkeit) zur Verfügung.

In indischen Häfen sind etwa 40 in- und ausländische Schifffahrtsgesellschaften registriert, die Liniendienste nach allen Erdteilen unterhalten. Die staatliche "Shipping Corporation of India" (SCI) unterhält als erste indische Reederei einen regelmäßigen Liniendienst auch nach Europa, dem Nahen Osten, Australien, den Vereinigten Staaten und Kanada.

Dem Luftverkehr kommt bei der großen Ausdehnung des Landes besondere Bedeutung zu. Die "Indian Airlines Corp.", die regelmäßige Linienverbindungen nach Birma, Ceylon, Afghanistan und Nepal unterhält, betreibt den gesamten inländischen Luftverkehr; ausländische Gesellschaften sind nicht zugelassen. Die "Air India Corp." unterhält einen regelmäßigen Liniendienst nach über zwanzig Ländern in allen Erdteilen. Flüge nach und über Pakistan sind seit 1971 eingestellt. Bombay (Santa Cruz), Kalkutta (Dum Dum) und Neu-Delhi (Palam) sind Flughäfen für den internationalen Verkehr. Von den anderen 82 sind acht (Agartala, Achmadabad, Begumpet, Delhi - Safdarjung, Gauhati, Madras, Nagpur und Tirutschipalli) Knotenpunkte des Inlandsverkehrs.

Das dem "Posts and Telegraphs Department" unterstehende Nachrichtenwesen ist nach der Eisenbahn das zweitgrößte staatliche Unternehmen. Hörfunk und Fernsehen unterstehen der staatlichen Rundfunkgesellschaft "All India Radio" (AIR). Ausgestrahlt werden die Programme (seit Ende 1967) über 90 Lang- und Mittelwellen- und 29 Kurzwellensender. In zahlreichen Dörfern wurden von der Regierung Gemeinschaftsempfänger aufgestellt. Gegenwärtig ist eine Fernseh-Sendestation in Neu-Delhi in Betrieb.

**G e l d u n d K r e d i t:** Währungseinheit ist die indische Rupie (iR). Sie ist frei konvertierbar. Das Dezimalsystem für die Währung wurde 1957 eingeführt, seitdem entspricht eine Rupie 100 Paise. Für höhere Geldbeträge sind die Einheiten Lakh (= 100 000 Rupien) und Crore (= 10 000 000 Rupien) gebräuchlich. Zur Förderung des Fremdenverkehrs soll eine sogenannte "Touristen-Rupie" geschaffen werden, die Ausländern einen günstigeren Wechselkurs als den amtlichen bieten soll. Im Juni 1966 wurde mit einer starken Abwertung der indischen Rupie auch die Goldparität geändert. Die von dieser Maßnahme erwartete positive Entwicklung des Außenhandels blieb jedoch

trotz des hohen Abwertungssatzes aus. Im Dezember 1971 wurde die Währung um 3 % aufgewertet und ein festes Austauschverhältnis zum Pfund Sterling beschlossen. Nachdem im Verlauf der internationalen Währungskrise die Wechselkurse freigegeben wurden, hat die indische Regierung im Februar 1973 beschlossen, das Pfund Sterling als Leitwährung für die indische Rupie und den bisher geltenden Mittelkurs von 1 £ = 18,8 iR beizubehalten. Zentralbank ist die 1949 verstaatlichte "Reserve Bank of India". Zur Verbesserung der Kontrolle des Kreditwesens wurde Anfang 1968 der "National Credit Council" gegründet.

**Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n:** Neben dem Haushalt der Zentralregierung (Staatshaushalt) und den Haushalten der Bundesländer bestehen eigene Budgets für staatliche Unternehmen und öffentliche Körperschaften. Der Staatshaushalt hat sich seit der Unabhängigkeit ständig vergrößert. Hauptursachen waren die zunehmende Belastung bei der Finanzierung der Entwicklungspläne und die steigenden Verteidigungsausgaben. Da die Staatseinnahmen (1972 47,6 Mrd. iR) nicht in gleichem Maße gestiegen sind, erhöhten sich die Defizite von Jahr zu Jahr (1971 13,7, 1972 12,8 Mrd. iR). Die erforderliche Kreditaufnahme führte zu wachsender aus- und inländischer Verschuldung (30. 9. 1972: 187 Mrd. iR, darunter 77 Mrd. iR Auslandsschulden). So werden bereits mehr als 50 % der Entwicklungshilfekredite durch Zins- und Tilgungszahlungen "zweckentfremdet". Größter ausländischer Kreditgeber ist das internationale Indien-Konsortium, dem außer der Weltbank, den Vereinigten Staaten, Kanada, Japan und der Bundesrepublik Deutschland weitere acht europäische Staaten angehören.

Das nach britischem Vorbild jeweils mit dem Haushaltsplan eingebrachte Finanzgesetz legt die Steuer- und Zollsätze des folgenden Jahres fest. Der größte Teil der Einnahmen stammt aus indirekten Steuern (1972 51 %). Für das Haushaltsjahr 1973/74 wird aufgrund erhöhter Zölle und Steuern sowie der konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklung mit einem Anstieg der Steuereinnahmen gerechnet.

**P r e i s e u n d L ö h n e:** Die Preisentwicklung zeigte in den letzten Jahren infolge von Mißernten eine teilweise stark steigende Tendenz. Zwischen Dezember 1971 und

Dezember 1972 hat sich das Niveau der Großhandelspreise um 13,7 % erhöht; die Steigerung lag damit deutlich über der der Vorjahre (2 bis 8 %). Hauptfaktor bei dem starken Anstieg des Preisniveaus waren die Nahrungsmittelpreise (+ 19,5 %).

Die Einkommen sind regional und nach Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Größte Unterschiede im Einkommensniveau bestehen zwischen den verschiedenen Sozialschichten. Etwa die Hälfte der Bevölkerung wird von der Geldwirtschaft nicht oder kaum berührt und kennt keine regelmäßigen Einnahmen. Rund drei Viertel der Getreideernten gelangen nicht in den Bereich der Marktwirtschaft; mehr als 40 %

aller Warenumsätze auf dem Lande und rd. 10 % in den Städten erfolgen auf dem Wege des Naturaltausches.

Für die Lohn- und Gehaltsempfänger der einzelnen Wirtschaftsbereiche werden von den jeweils zuständigen Lohnbehörden (Wage Boards) Mindestlöhne und -gehälter festgesetzt. Die Arbeiter in der Industrie und im öffentlichen Dienst erhalten Teuerungszulagen, deren Höhe sich jeweils nach der Entwicklung der Nahrungsmittelpreise richtet. Der Lebenshaltungskostenindex der Industriearbeiter stieg von September 1971 bis September 1972 um 6,1 % gegenüber 3,7 % in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

K l i m a d a t e n  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Achmadabad	Bombay	Dschaipur (Jodhpur)	Puna (Poona)	Indur (Indore)
	23°2'N 72°35'0	18°54'N 72°49'0	26°18'N 73°1'0	18°32'N 73°51'0	22°43'N 75°54'0
Monat	49 m	11 m	234 m	550 m	547 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	21,8	24,9	17,0	21,0	18,2
Juli	29,9	27,3	31,4	25,0	26,1
Jahr	28,1	26,8	26,2	25,0	24,4
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	33,9 <sup>a)</sup>	29,7 <sup>a)</sup>	33,6 <sup>a)</sup>	29,8 <sup>a)</sup>	32,0 <sup>a)</sup>

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	29,3	28,5	24,6	30,3	26,4
Juli	34,0	29,7	36,0	28,1	29,5
Jahr	34,7	30,4	33,2	31,9	31,2
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	40,4 <sup>a)</sup>	32,9 <sup>a)</sup>	40,8 <sup>a)</sup>	38,3 <sup>b)</sup>	39,4 <sup>a)</sup>

Niederschlag (mm) mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	0,5	4	4	1,5	6
Juli	310	617	123	167	281
Jahr	742	1 809	361	672	882

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	0,1	0,2	0,3	0,2	0,5
Juli	13	22	6	13	13
Jahr	36	74	20	47	47

Fußnoten vgl. S. 17.

K l i m a d a t e n  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kotschin (Cochin) 9°58'N 76°14'0	Trivandrum 8°29'N 76°57'0	Simla 31°6'N 77°10'0	Neu-Delhi 28°35'N 77°12'0	Bengalur (Bangalore) 12°57'N 17°37'0
Monat	3 m	60 m	2 177 m	212 m	907 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,6	26,8	5,3	13,8	20,4
Juli	26,0	26,1	18,3	31,0	23,1
Jahr	27,0	27,2	13,3	24,8	23,3
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	28,7 <sup>b)</sup>	28,6 <sup>b)</sup>	19,8 <sup>c)</sup>	33,8 <sup>c)</sup>	27,1 <sup>b)</sup>

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	30,5	30,3	8,6	21,4	26,8
Juli	28,1	28,2	21,6	35,2	27,5
Jahr	29,7	29,8	16,9	31,6	28,9
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	31,4 <sup>b)</sup>	31,5 <sup>b)</sup>	24,0 <sup>c)</sup>	40,4 <sup>a)</sup>	33,6 <sup>b)</sup>

Niederschlag (mm) mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	23	20	66	25	6
Juli	592	197	413	178	100
Jahr	2 929	1 696	1 550	665	866

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	1	2	5	2	0,5
Juli	24	14	20	9	8
Jahr	130	97	88	36	57

Station Lage Seehöhe	Rurki (Roorkee) 29°51'N 77°53'0	Haiderabad 17°26'N 78°27'0	Agra 27°8'N 78°1'0	Nagpur 21°9'N 79°9'0	Madras 13°4'N 80°15'0
Monat	270 m	533 m	166 m	308 m	15 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	13,4	22,1	14,4	21,5	24,6
Juli	29,5	26,8	30,7	27,7	31,0
Jahr	23,4	26,3	24,9	27,3	28,7
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	31,9 <sup>b)</sup>	33,0 <sup>a)</sup>	34,3 <sup>b)</sup>	35,4 <sup>a)</sup>	33,1 <sup>a)</sup>

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	20,2	29,2	22,8	28,7	29,6
Juli	33,4	30,8	34,7	31,3	35,7
Jahr	30,1	32,4	32,5	33,4	33,4
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	39,0 <sup>a)</sup>	39,5 <sup>a)</sup>	41,6 <sup>a)</sup>	42,6 <sup>a)</sup>	38,5 <sup>a)</sup>

Niederschlag (mm) mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	42	8	13	9	36
Juli	313	152	217	371	91
Jahr	1 049	747	678	1 254	1 268

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	3	0,5	1	1	2
Juli	12	11	11	17	7
Jahr	48	50	37	63	57

Fußnoten vgl. S. 17.

K l i m a d a t e n  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Allahabad	Dscha- schedpur	Dardschiling (Darjeeling)	Kalkutta	Tscherra- pundschi
	25°17'N 81°44'0	22°49'N 86°11'0	27°3'N 88°16'0	22°32'N 88°20'0	25°15'N 91°44'0
Monat	97 m	127 m	2 229 m	6 m	1 293 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	16,1	18,8	5,1	19,5	11,8
Juli	30,0	28,9	16,6	28,9	20,4
Jahr	25,7	26,3	11,8	26,3	17,4
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	34,2 <sup>a)</sup>	32,8 <sup>a)</sup>	-	30,3 <sup>a)</sup>	-

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	23,8	27,9	8,3	26,4	15,7
Juli	33,4	31,8	18,7	31,9	22,4
Jahr	32,3	32,3	14,8	31,7	20,5
Wärmster Monat <sup>1)</sup>	41,7 <sup>a)</sup>	39,4 <sup>a)</sup>	-	36,0 <sup>c)</sup>	-

Niederschlag (mm) mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	21	9	13	9	19
Juli	318	334	836	325	2 446
Jahr	1 062	1 359	3 210	1 600	10 800

Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	1	1	1	1	2
Juli	15	17	26	18	28
Jahr	53	76	123	84	160

1) Wärmster Monat (April, Mai oder Juni) liegt vor der SW-Monsunzeit (Juli - Oktober).

a) Mai. - b) April. - c) Juni.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gliederung nach Klima-Regionen

1. Nordwestliche Trockenzone, Indusgebiet, westliches Radschputana, Katsch, Gudscharat: Regenmengen unter 500-250 mm. Starke jährliche und tägliche Temperaturschwankungen, lange, drückende Hitze, hohe Sonneneinstrahlung, kurze und unregelmäßige Monsunregen. Anbau mit künstlicher Bewässerung, Trockenfelder nur während der Regenzeit; in großen Räumen nur nomadisierende Viehhaltung.

2. Hindustan und Zentralindien: gemäßigt kontinental; Dürregefahr wegen unzuverlässiger Niederschläge, diese nehmen nach Osten zu.

3. Bengalen und Assam: Niederschläge über 1 500 mm, dürrefrei, Überschwemmungen, an der Küste Sturmflutgefahr. Ganzjährig warm und feucht, geringe Temperaturschwankung. Regenzeit in Assam von März bis Oktober, in Kalkutta von Mai bis November.

4. Dekkan-Hochland: wie Zentralindien, aber tropischer. Im Osten und Süden ausgeprägte Dürregebiete mit weniger als 500 mm Niederschlag. Lufttrockenheit groß, kühle Nächte. Um Haiderabad Steppen. Maisur durch Höhenlage günstiger.

5. Malabarküste (Südwestküste): ständig warm und feucht; nach Norden zu etwas trockener; nördlich Goa noch 7, bei Trivandrum nur noch 3 trockene Monate. Nach dem langen, sommerlichen Monsun im Winter von der äquatorialen Tiefdruckrinne beeinflusst und wiederum feucht, dadurch Übergangsbereich zu den immerfeuchten Tropen.

6. Koromandelküste (Südostküste): im Norden ausreichende Monsunregen; im Süden im Sommer wenig Niederschlag, dafür mehr im Winter (Nordostmonsun über das Meer).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1969	1970	1971	
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>							
Gesamtfläche <sup>1)</sup>	1 000 qkm	3 268					
Gesamtbevölkerung <sup>2)</sup>	JM 1 000	439 073 <sup>a)</sup>	474 870	523 980	537 050	546 956 <sup>b)</sup>	
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm	134	145	160	164	167	
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	
		Fläche qkm		Bevölkerung		Einwohner	
				1 000		je qkm	
		1961 <sup>3)</sup>		1971 <sup>4)</sup>		1961 <sup>3)</sup>	
						1971 <sup>4)</sup>	
<b>Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gliedstaaten und Unionsterritorien 5)</b>							
<b>Gliedstaaten (States)</b>							
Andhra Pradesh	Haiderabad	275 244	35 983	43 395 <sup>c)</sup>	131	158	
Assam	Schillong 6)	78 736	11 128 <sup>c)</sup>	14 857 <sup>c)</sup>	141	189	
Bihar	Patna	174 008	46 456	56 387	267	324	
Dschammu und Kaschmir 7)	Srinagar	222 870	3 561	4 615	16	21	
Gudscharat (Gujarat)	Achmadabad	187 091	20 633	26 661	110	143	
Harjana 9)	Tschandigarh (Chandigarh) <sup>10)</sup>	44 056	7 591	9 971	172	227	
Himatschal (Himachal) Pradesh 9)11)	Simla	55 658	2 812	3 424	51	62	
Kerala	Trivandrum	38 869	16 904	21 280	435	547	
Madhja Pradesh	Bhopal	443 459	32 372	41 450	73	93	
Maharashtra	Bombay	307 269	39 554	50 295	129	164	
Maisur (Mysore)	Bengalur	191 757	23 587	29 224	123	152	
Manipur 12)	Imphal	22 274	780	1 070	35	48	
Meghalaja 12)	Schillong <sup>6)</sup>	22 533	745	983	33	44	
Nagaland	Kohima	16 576	369	516	22	31	
Orissa	Bhubaneswar	155 860	17 549	21 935	113	141	
Pandschab (Punjab)	Tschandigarh (Chandigarh) <sup>10)</sup>	50 376	11 135	13 473	221	267	
Radschastan (Rajasthan)	Dschaipur (Jaipur)	342 267	20 156	25 724	59	75	
Tamil Nadu <sup>13)</sup>	Madras	129 966	33 687	41 103	259	316	
Tripura 12)	Agartala	10 360	1 142	1 557	110	150	
Uttar Pradesh	Laknau (Lucknow)	294 366	73 746	88 299	251	300	
Westbengalen	Kalkutta	87 676	34 926	44 440	398	507	
<b>Unionsterritorien</b>							
Andamanen und Nikobaren	Port Blair	8 293	64	115	7,7	14	
Arunatschal Pradesh 14)	Ziro	81 326	337	445	4,1	5,5	
Tschandigarh <sup>9)</sup>	Tschandigarh	115	120	257	1 043	2 235	
Dadra und Nagar Haveli	Silvassa	489	58	74	119	151	
Delhi	Delhi	1 483	2 659	4 044	1 793	2 727	
Lakkadiven, Minikoi und Amindiven	Kawaratti	28	24	32	857	1 143	
Mizoram <sup>15)</sup>	Aidschal (Aijal)	20 979	.	.	.	.	
Pandschim (Panjim) <sup>16)</sup>	Pandschim	3 733	627	857	168	230	
Pondicherry	Pondicherry	473	369	471	780	996	

1) Einschl. Dschammu und Kaschmir, dessen politischer Status noch unbestimmt ist und einschl. Goa, Daman und Diu (ehemals Portugies.-Indien). - 2) Einschl. Dschammu und Kaschmir. 1965 bis 1970 berichtete Zahlen aufgrund des Volkszählungsergebnisses 1971. - 3) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 4) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 5) Stand nach der neuesten Verwaltungsgliederung Jahresanfang 1972. - 6) Bis auf weiteres gleichzeitig Hauptstadt von Assam und Meghalaja. - 7) Die Angaben über die Gebietsfläche beziehen sich auf das gesamte Landesgebiet; der von Indien besetzte Landesteil ist 138 982 qkm groß. Die Angaben über die Bevölkerung und Bevölkerungsdichte umfassen nicht die Einwohner in dem von Pakistan besetzten Gebietsteil. - 8) Später Gandhinagar. - 9) Vorher Teile von Pandschab. - 10) Hauptstadt von Pandschab, ist vorläufig auch Regierungssitz von Harjana. - 11) Seit Januar 1971 selbständiger Gliedstaat. - 12) Seit Januar 1972 selbständige Gliedstaaten. - 13) Bis 1967 Madras, danach Tamischagam. - 14) Die frühere "North East Frontier Agency" (NEFA). - 15) Seit Januar 1972 Unionsterritorium. Bevölkerung (320 000) noch bei Assam enthalten. - 16) Die ehemals portugiesischen Gebiete Goa, Daman und Diu.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - b) Volkszählungsergebnis vom 1. April. JM 1971: 550,4 Mill. Einwohner. - c) Einschl. Bevölkerung von Mizoram (1971 320 000).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	D 1961 - 1965	D 1965 - 1970
Geborene	auf 1 000 d. Bev.	42,0	41,0	42,8
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.	23,0	17,2	16,7
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	134,0 <sup>a)</sup>	.	113,0

	1961 <sup>1)</sup>		1966	1971	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
Mill.					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 2)					
unter 15	180,1	92,5	203,3	230,3	118,1
unter 5	66,1	33,2	79,8	89,9	45,9
5 - 15	113,9	59,3	123,5	140,4	72,2
15 - 65	245,3	126,8	272,0	305,1	157,2
15 - 20	35,9	18,6	45,0	55,8	28,8
20 - 25	37,4	18,3	39,2	44,1	22,4
25 - 35	67,4	34,5	68,7	72,9	37,5
35 - 45	48,4	25,7	54,1	59,2	30,2
45 - 55	35,2	18,8	39,7	44,2	23,1
55 - 65	21,0	11,0	25,3	28,9	15,2
65 und älter	13,7	6,7	16,3	19,5	9,5

	1961 <sup>1)</sup>		1971 <sup>3)</sup>	
	Mill.	%	Mill.	%
Bevölkerung nach Stadt und Land				
in Städten	78,9	18,0	108,7	19,9
in Landgemeinden	360,1	82,0	438,6	80,1

Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1969	1970	1971 <sup>4)</sup>
Bevölkerung in ausgewählten Städten JM					
Kalkutta (Calcutta)					
Stadtgebiet	1 000	2 927	3 026	3 134	3 159
Städt. Agglomeration	1 000	4 405	4 642	5 075	7 040
Bombay 5)	1 000	4 152	4 654	5 534	5 700
Delhi 5)	1 000	2 359	2 712	.	3 630
Delhi "Municipal Corporation"	1 000	2 062	2 369	.	3 280
Neu-Delhi (New Delhi)					
Hauptstadt	1 000	262	304	.	293
Delhi "Cantonment"	1 000	35	39	.	57
Madras 5)	1 000	1 729	1 865	2 048	2 086
Haiderabad (Hyderabad)					
Stadtgebiet	1 000	1 119	1 250	1 295	1 317
Städt. Agglomeration	1 000	1 251	1 306	1 363	1 377
Achmadabad (Ahmedabad)					
Stadtgebiet	1 000	1 150	1 285	1 508	1 551
Städt. Agglomeration	1 000	1 206	1 348	1 582	1 628
Bengalur (Bangalore)					
Stadtgebiet	1 000	1 094	960	1 027	1 042
Städt. Agglomeration	1 000	1 207	1 389	1 745	1 809
Kanpur					
Stadtgebiet	1 000	895	987	1 164	1 197
Städt. Agglomeration	1 000	971	1 086	1 276	1 312
Puna (Poona)					
Stadtgebiet	1 000	598	648	718	733
Städt. Agglomeration	1 000	737	797	878	894
					853
					1 123

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) 1961 ohne Bevölkerung von Arunatschal Pradesh, 1966 und 1971 unberichtigte überhöhte Schätzungen. - 3) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis. - 4) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 5) Städt. Agglomeration.

a) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 <sup>1)</sup>	1965	1969	1970	1971 <sup>2)</sup>
Nagpur						
Stadtgebiet	1 000	644	714	876	904	866
Städt. Agglomeration	1 000	690	779	933	962	.
Laknau (Lucknow)						
Stadtgebiet	1 000	595	661	764	784	826
Städt. Agglomeration	1 000	656	724	830	851	.
Agra						
Stadtgebiet	1 000	462	518	610	628	638
Städt. Agglomeration	1 000	509	566	659	677	.
Benares (Waranasi)						
Stadtgebiet	1 000	485	527	620	638	582
Städt. Agglomeration	1 000	490	548	644	662	.

	1951 <sup>1)</sup>		1961 <sup>1)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach ausgewählten Landessprachen 3)				
Indo-arische Sprachen				
Hindi	149 944	42,0	133 433	30,4
Urdu			23 323	5,3
Pandschabi			10 951	2,5
Bengali			25 122	7,0
Marathi			27 050	7,6
Gudscharati			16 311	4,6
Orija			13 154	3,7
Radschastani			645	0,2
Assamesisch			4 988	1,4
Kaschmiri			5a)	0,0
Sanskrit	1	0,0	1 956	0,4
Drawidische Sprachen			3	0,0
Telugu	33 000	9,2	37 668	8,6
Tamil	26 547	7,4	30 563	7,0
Kanaresisch (Kannada)	14 472	4,1	17 416	4,0
Malajalam	13 380	3,8	17 016	3,9

	1961 <sup>1)</sup>		1971 <sup>2)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Hindus	366 527	83,5	453 292	82,9
Moslems	46 941	10,7	61 418	11,2
Christen	10 728	2,4	14 223	2,6
Sikhs 4)	7 846	1,8	10 379	1,9
Buddhisten	3 256	0,7	3 812	0,7
Dschainas	2 027	0,5	2 605	0,5
Andere	1 748	0,4	1 227	0,2

	Einheit	1965	1967	1968	1970	1971
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	3 487	4 948	5 300	.	.
Ambulatorien	Anzahl	9 630	10 309	10 700	.	.
Gesundheitszentren	Anzahl	4 500	4 606	4 759	5 015	5 112
Zentren für Familienplanung 5)	Anzahl	7 701	19 674	22 196	28 327	28 489
Betten in Krankenhäusern	1 000	229,0	246,7	251,2	261,2	270,0

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 3) In der Verfassung der Union als Hauptsprachen bestätigt. - 4) Auf Hindi "Jünger", Angehörige einer kriegerischen mohamedanische-hinduistischen Religionsgemeinschaft im Pandschab. - 5) Einschl. "Sub Centres" (Verteilungsstellen für Verhütungsmittel) u.a.

a) Ohne Dschammu und Kaschmir.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1970	1971
Ärzte <sup>1)</sup>	1 000	98	111	125	.	.
Praktizierende Ärzte <sup>2)</sup>	1 000	82	90	96	109	116
Einwohner je praktizierender Arzt	1 000	5,9	5,6 <sup>a)</sup>	5,4	5,0	4,8
Apotheker	1 000	.	48 <sup>a)</sup>	.	.	.
Krankenschwestern, vollausgebildet	1 000	39	50	55	66	71
Hebammen, vollausgebildet <sup>3)</sup>	1 000	31	36	48	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Cholera	Anzahl	42 677	13 708	22 587	19 280	.
Pest	Anzahl	14	.	.	.	.
Pocken	Anzahl	29 477	82 206	30 295	19 120	.
Todesfälle						
Cholera	Anzahl	12 664	3 082	4 472	3 757	.
Pocken	Anzahl	8 232	18 952	7 266	4 154	.
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	33 880 <sup>b)c)</sup>	.	15 200	.	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	5 966 <sup>b)</sup>	.	8 103	10 689	.
Pocken	1 000	77 888 <sup>b)</sup>	2 534 <sup>d)</sup>	82 980	75 690	.
		1965	1966	1967	1969	1971
Bildungswesen <sup>4)</sup>						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	388 618	391 064 <sup>e)</sup>	.	399 109	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	97 405	103 275	108 746	116 376	.
Berufsbildende Schulen 5)	Anzahl	3 147	2 775	2 754	.	.
"Sonderschulen" 6)	Anzahl	262 933	221 065	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	5 484	5 819	5 990	.	.
Universitäten	Anzahl	60	64	69	75 <sup>d)</sup>	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	906 900	.	.	1 005 846 <sup>e)</sup>	1 026 152
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	934 356	1 006 814	1 062 034	.	1 099 704
Berufsbildende Schulen 5)	Anzahl	17 380	17 785	18 344	.	.
"Sonderschulen" 6)	Anzahl	60 910	.	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	116 595	128 364	139 505	.	.
Schüler bzw. Studierende <sup>7)</sup>						
Grundschulen	1 000	33 578	37 219	.	55 490	60 110
Mittel- und höhere Schulen	1 000	27 071	29 119	30 715	.	.
Berufsbildende Schulen 5)	1 000	269	247	245	.	.
"Sonderschulen" 6)	1 000	2 566	1 792	.	.	.
Hochschulen 8)	1 000	1 743	1 964	2 158	.	.
Universitäten	1 000	.	118	.	.	.

1) Registrierte Ärzte, die nicht alle im Lande wohnhaft und tätig waren. - 2) 1966 gab es außerdem 5 673 Zahnärzte = 86 800 Einwohner je Zahnarzt. - 3) Einschl. Hilfspersonen. - 4) Die Schuljahre laufen von April des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres. - 5) Einschl. lehrerbildende Anstalten. - 6) Musik-, Tanzschulen, Schulen für Bildende Kunst; Erwachsenenbildung; Sonderschulen für Behinderte u. a. - 7) 1972 besuchten insgesamt 7,71 Mill. Schüler höhere Schulen und von fast 3 Mill. Studierenden erreichten 2,1 Mill. einen Hochschulabschluß. - 8) Studierende (in Klammern Studentinnen) an Hochschulen (ohne "immediate colleges" und Vorbereitungskurse) nach Hauptfächern 1965: insgesamt 1 054 273 (224 290); Geisteswissenschaften (einschl. Natur- und Sozialwissenschaften [außer Wirtschaft], ohne Bildende Künste und Musik) 745 512 (203 726); Rechts- und Wirtschaftswissenschaften 119 966 (2 708); Ingenieurwissenschaften 86 285 (788); Medizin 65 881 (14 938); Landwirtschaft 29 943 (173) und ohne nähere Angaben (einschl. Bildender Künste und Musik) 6 686 (1 957).

a) 1966 waren insgesamt 74 567 Apotheker registriert. - b) 1962. - c) Ohne Andhra Pradesh, Gudscharat, Kerala und Delhi. - d) Nur Pandschab. - e) Außerdem Vorschulen: 3 235. - f) Anfang 1970 gab es 91 Universitäten und technische Hochschulen. - g) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1962	1963	1965	1966
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 14 Jahre	% d. Altersgruppe	34	38	40	56	.
14 bis 18 Jahre	% d. Altersgruppe	35	31	34	15	.

	1951 <sup>1)</sup>			1961 <sup>2)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten nach Altersgruppen und nach dem Wohnort						
15 Jahre und älter im Alter von ... bis unter ... Jahren	80,7	70,6	91,6	72,2	58,5	86,8
10 - 15	77,1	69,1	85,8	57,7	45,6	71,6
15 - 25	76,3	66,1	86,8	61,6	47,9	76,2
25 - 35	79,7	68,7	91,4	66,4	50,2	81,8
35 - 45	82,2	72,3	93,5	71,5	57,5	86,1
45 - 55	83,9	74,2	95,0	74,6	61,1	89,8
55 - 65	86,0	76,6	95,9	78,2	65,4	92,9
65 und älter	87,5	78,4	96,4	83,3	70,8	95,7

	1951 <sup>1)</sup>	1961 <sup>2)</sup>	1971 <sup>3)</sup>	
	insgesamt		männlich	weiblich
10 Jahre und älter in Städten	83,3	76,0	70,7	60,5
in Landgemeinden	.	.	47,5	38,4
	.	.	76,4	66,2
				81,6
				58,1
				87,1

Einheit	1960	1963	1964	1965	1966	
Ausgaben für das Bildungswesen 4)						
Gesamtausgaben	1 000 iR	3 416,2	4 773,4	5 328,9	6 104,0	6 809,0
Laufende Ausgaben	1 000 iR	2 954,0	4 028,4	4 722,0	5 465,0	6 153,0
Investitionen	1 000 iR	462,2	744,9	606,9	639,0	656,0
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	2,3	2,8	2,3	2,6	2,5
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 4)5)						
Vor- und Grundschulen	%	24,9	41,1	.	23,3	23,0
Mittel- und höhere Schulen	%	37,8	40,4	.	42,1	42,4
Berufsbildende Schulen	%	2,6	3,1	.		
Lehrerbildende Anstalten	%	1,2	1,3	.		
Hochschulen	%	18,0	12,3	.	23,1	23,6
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,4	0,6	.	1,3	1,5
Verwaltungsausgaben	%	3,2	1,2	.	2,6	2,4
Sonstige laufende Ausgaben	%	10,9	-	.	7,6	7,1

1) Volkszählung vom 1. März: Angaben beruhen auf einer 10 %-Stichprobenerhebung. - 2) Volkszählung vom 1. März: ohne Sikkim und das nordöstliche Grenzgebiet; einschl. Dschammu-Kaschmir, Goa, Daman und Diu. - 3) Volkszählung vom 1. April. - 4) Einschl. privater Aufwendungen für das private Bildungswesen. - 5) 1963 nur Ausgaben für staatliche Bildungseinrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1960	1965	1970	
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten			
	1 000			%			
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 1)	185 678	203 070	222 685 <sup>a)</sup>	42,9	41,7	40,2	
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
10 - 15	14 315	15 496	15 142	29,6	26,5	23,5	
15 - 20	21 433	24 210	27 631	52,6	51,0	48,2	
20 - 25	25 266	25 829	30 040	66,6	65,1	65,0	
25 - 45	83 491	91 184	97 483	74,6	73,6	72,4	
45 - 55	23 343	26 320	29 517	73,2	72,3	71,5	
55 - 65	12 312	14 103	16 345	63,9	63,2	62,3	
65 und älter	5 518	5 929	6 528	42,0	40,0	38,0	
	1961 <sup>2)</sup>						
	insgesamt			männlich	weiblich		
	1 000	%		1 000			
Erwerbspersonen	188 676	100		129 171	59 505		
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige <sup>3)</sup>	29 815	15,8		21 762	8 053		
Mithelfende Familienangehörige	3 658	1,9		2 610	1 048		
Lohn- und Gehaltsempfänger <sup>4)</sup>	24 060	12,8		21 011	3 050		
Unbestimmt	131 143	69,5		83 789	47 354		
nach Wirtschaftsbe- reichen							
Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Fischerei	137 546	72,9		88 570	48 976		
Produzierendes Gewerbe	21 516	11,4		16 087	5 429		
Energie- und Wasserwirtschaft	632	0,3		475	157		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	918	0,5		747	172		
Verarbeitendes Gewerbe	17 906	9,5		13 049	4 857		
Baugewerbe	2 059	1,1		1 817	243		
Handel, Banken und Versicherungen	7 654	4,1		6 834	820		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 019	1,6		2 954	66		
Andere Dienstleistungen	16 660	8,8		13 156	3 504		
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	2 280	1,2		1 571	710		
	1961 <sup>2)</sup>						
	insgesamt			männlich	weiblich		
	1 000	%		1 000			
Erwerbspersonen	188 676	100		129 171	59 505		
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige <sup>3)</sup>	29 815	15,8		21 762	8 053		
Mithelfende Familienangehörige	3 658	1,9		2 610	1 048		
Lohn- und Gehaltsempfänger <sup>4)</sup>	24 060	12,8		21 011	3 050		
Unbestimmt	131 143	69,5		83 789	47 354		
nach Wirtschaftsbe- reichen							
Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Fischerei	137 546	72,9		88 570	48 976		
Produzierendes Gewerbe	21 516	11,4		16 087	5 429		
Energie- und Wasserwirtschaft	632	0,3		475	157		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	918	0,5		747	172		
Verarbeitendes Gewerbe	17 906	9,5		13 049	4 857		
Baugewerbe	2 059	1,1		1 817	243		
Handel, Banken und Versicherungen	7 654	4,1		6 834	820		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 019	1,6		2 954	66		
Andere Dienstleistungen	16 660	8,8		13 156	3 504		
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	2 280	1,2		1 571	710		
	1971 <sup>5)</sup>						
	insgesamt			männlich	weiblich		
	1 000	%		1 000			
Erwerbspersonen	183 600	100		129 171	54 429		
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige <sup>3)</sup>	29 815	16,3		21 762	8 053		
Mithelfende Familienangehörige	3 658	2,0		2 610	1 048		
Lohn- und Gehaltsempfänger <sup>4)</sup>	24 060	13,1		21 011	3 050		
Unbestimmt	126 067	68,6		83 789	42 270		
nach Wirtschaftsbe- reichen							
Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Jagd, Fischerei	137 546	74,9		88 570	48 976		
Produzierendes Gewerbe	21 516	11,7		16 087	5 429		
Energie- und Wasserwirtschaft	632	0,3		475	157		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	918	0,5		747	172		
Verarbeitendes Gewerbe	17 906	9,8		13 049	4 857		
Baugewerbe	2 059	1,1		1 817	243		
Handel, Banken und Versicherungen	7 654	4,2		6 834	820		
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 019	1,6		2 954	66		
Andere Dienstleistungen	16 660	9,1		13 156	3 504		
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	2 280	1,2		1 571	710		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	43,0	57,1	27,9	33,5	52,5	13,2

1) Schätzungen zur Jahresmitte; Basis 1960 (Gesamtbevölkerung: 432,8 Mill.), für 1965 (Gesamtbevölkerung: 486,7 Mill.) und 1970 (Gesamtbevölkerung: 554,6 Mill.) Fortschreibungen. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. März; ohne Arbeitslose, erstmals Arbeitssuchende und Beschäftigte in der "North East Frontier Agency" (NEFA). - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger im "häuslichen Gewerbe" der Land- und Forstwirtschaft, Viehzucht, Jagd und Fischerei, im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und des verarbeitenden Gewerbes. - 4) Davon 99,6 Mill. selbständige Landwirte (66,5 Mill. männlich, 33,1 Mill. weiblich), die in eigenen oder gepachteten Betrieben arbeiten (meist im Verband der Großfamilie) und 31,5 Mill. Landarbeiter (17,3 Mill. männlich und 14,2 Mill. weiblich). - 5) Erwerbstätige (Volkszählungsergebnis vom 1. April).

a) Volkszählungsergebnis 1971: 183,6 Mill. Erwerbstätige (Erfassungskriterien nicht voll vergleichbar).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 <sup>1)</sup>
Erwerbstätige in Betrieben der öffentlichen Hand JE	1 000	9 262	10 276	10 618	11 098	11 188
in Betrieben der Zentralregierung 2)	1 000	2 612	2 739	2 751	2 836	2 838
in Betrieben der Bundesländer	1 000	3 679	3 975	4 096	4 217	4 265
in halbstaatlichen Betrieben	1 000	1 304	1 722	1 899	2 137	2 163
in Kommunalbetrieben	1 000	1 667	1 840	1 872	1 908	1 922
		1966	1969	1970	1971	1972 <sup>1)</sup>
Erwerbstätige in öffentlichen und privaten Betrieben JE	1 000	16 257	16 869	17 354	17 833	17 941
öffentlich	1 000	9 542	10 276	10 618	11 099	11 189
privat	1 000	6 715	6 593	6 736	6 734	6 752
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	1 110	1 081	1 100	1 150	1 093
öffentlich	1 000	231	262	271	281	283
privat	1 000	879	819	829	824	810
Energiewirtschaft	1 000	375	434	471	491	503
öffentlich	1 000	332	390	426	455	458
privat	1 000	43	44	45	46	45
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	656	595	592	588	603
öffentlich	1 000	171	174	183	254	255
privat	1 000	485	421	409	340	348
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	4 470	4 574	4 692	4 592	4 840
öffentlich	1 000	693	775	797	862	870
privat	1 000	3 777	3 799	3 895	3 940	3 970
Baugewerbe	1 000	953	928	1 008	1 000	1 080
öffentlich	1 000	740	785	850	895	915
privat	1 000	213	143	158	163	165
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	506	572	615	658	670
öffentlich	1 000	164	270	311	367	374
privat	1 000	342	302	304	291	296
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	2 232	2 286	2 314	2 332	2 333
öffentlich	1 000	2 109	2 181	2 216	2 238	2 249
privat	1 000	123	105	98	94	84
Andere Dienstleistungen	1 000	5 955	6 398	6 563	6 499	6 818
öffentlich	1 000	5 102	5 439	5 564	5 746	5 785
privat	1 000	853	959	999	1 032	1 033
		1965	1968	1969	1970	1971
Arbeitslose <sup>3)</sup>	D	3 958	.	.	.	.
Arbeitsuchende	D	2 527	2 903	3 204	3 726	4 602 <sup>a)</sup>
Offene Stellen	D	946	714	721	744	814 <sup>b)</sup>
Gewerkschaften	Anzahl	13 248	14 209	14 313	.	.
Gewerkschaften 4)	Anzahl	6 932	6 821	2 037	.	.
Mitglieder	1 000	3 788	3 979	1 389	.	.
Arbeitgebervereinigungen	Anzahl	279	.	.	.	.
Streiks und Aussperrungen <sup>5)</sup>						
Fälle	Anzahl	1 910	2 776	2 627	2 889	2 752
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	1 029	1 669	1 827	1 828	1 615
Verlorene Arbeitstage	1 000	6 904	17 244	19 048	20 563	16 546

1) März. - 2) Einschl. Erwerbstätiger bei den Eisenbahnen, jedoch ohne Angestellte der indischen Missionen im Ausland. - 3) Unvollständig, vermutlich nur registrierte Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende. Die tatsächliche Zahl der Arbeitslosen ist nicht bekannt; sie wurde im Jahre 1971 inoffiziell auf über 30 Mill. geschätzt. - 4) Nur Gewerkschaften, die Tätigkeitsberichte vorlegen. - 5) Ohne Arbeitsstreitigkeiten, die weniger als zehn Arbeitnehmer betreffen und ohne politische Streiks.

a) Juli 1972: 5 967 000. - b) 1. Vierteljahr 1972: 201 200.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
Bodennutzung <sup>1)</sup>						
Landwirtschaftliche Fläche 2)	1 000 ha	177 243	177 890	178 490	180 504	.
Ackerland	1 000 ha	162 434	163 800	164 610	.	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	14 809	14 090	13 880	.	.
Waldfläche 2)	1 000 ha	61 170	62 330	62 320	60 500	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	88 396	86 589	85 999	85 805	.
Landwirtschaft						
Bewässerte Fläche <sup>3)</sup>	JM Mill. ha	26,7 <sup>a)</sup>	27,1	27,5	27,5	.
nach Art der Wasserentnahme						
Kanäle	Mill. ha	11,0	11,2	11,3	.	.
staatlich	Mill. ha	9,9	10,2	10,3	.	.
privat	Mill. ha	1,1	1,0	1,0	.	.
Zisternen	Mill. ha	4,4	4,6	4,6	.	.
Brunnen	Mill. ha	8,7	9,2	9,3	.	.
Sonstige	Mill. ha	2,5	2,2	2,4	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handelsdünger 4)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	538	1 131	1 360	1 487	} 2 600
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	148	389	420	462	
Kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	63	154	209	228	
		1961		1966		
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	31 016		53 966		
Dieselpumpen	Anzahl	229 972		449 089		
Elektropumpen	Anzahl	160 168		390 505		
Holzpflüge	1 000	38 372		39 923		
Eisenpflüge	1 000	2 298		3 171		
		1965	1969	1970	1971	1972
Getreideernte <sup>5)</sup>	Mill. t	79,6	106,3	114,2	116,4	98,4 <sup>b)</sup>
Getreidemenge je Einwohner	kg	166	200	210	.	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	12 290	18 652	20 093	23 247	26 000
	dt/ha	9,1	11,7	12,1	13,0	13,5
Gerste	1 000 t	2 523	2 424	2 716	2 865	2 900
	dt/ha	9,4	8,8	9,8	11,0	11,1
Mais	1 000 t	4 760	5 674	7 413	6 500	6 500
	dt/ha	10,0	9,7	12,7	11,8	11,8
Hirse	1 000 t	14 014	18 897	20 262	19 750	.
Sorghum	1 000 t	7 527	9 721	8 188	8 250	.
	dt/ha	4,3	5,2	4,7	4,7	.
Reis	1 000 t	45 983	60 645	63 672	64 000	63 000
	dt/ha	13,0	16,1	17,0	16,7	16,6

1) Einschl. Dschammu und Kaschmir. - 2) Angaben beziehen sich nur auf das statistisch erfaßte Gebiet. - 3) Tatsächlich bewässerte Fläche (Bruttofläche, mehrmalige Ernten berücksichtigend, 1965: 30,9 Mill. ha). - 4) Berichtszeitraum: April des vorhergehenden bis März des angegebenen Jahres; 1965: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Weizen, Gerste, Mais, Hirse und Reis.

a) JM 1966 (1965: 26,1 Mill. ha). - b) Ohne Hirse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Kartoffeln	1 000 t	3 668	4 726	3 913	4 640	4 800
	dt/ha	85	90	79	90	.
Zuckerrohr	Mill. t	120	125	135	129	.
Süßkartoffeln	1 000 t	1 090	1 764	1 444	1 550	.
Maniok	1 000 t	3 032	4 636	5 214	5 216	.
Chillies, getrocknet <sup>1)</sup>	1 000 t	475	399	390	.	.
Bohnen, trocken	1 000 t	1 702	2 014	2 224	2 090	.
Erbsen, trocken	1 000 t	926	958	772	759	.
Kichererbsen	1 000 t	5 785	4 310	5 546	5 247	5 106
Linsen	1 000 t	400	400	383	355	.
Straucherbsen (Cajanus cajan)	1 000 t	1 888	1 816	1 842	1 841	.
Andere Hülsenfrüchte	1 000 t	1 380	1 070	1 134	1 150	.
Apfelsinen und Mandarinen	1 000 t	780	900	900	900	.
Pampelmusen	1 000 t	20	20	20	20	.
Zitronen und andere Zitrusfrüchte	1 000 t	450	450	450	450	.
Bananen	1 000 t	3 485	3 173	3 234	.	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	4 231	5 130	6 110	5 712	4 500
Cashewnüsse <sup>2)</sup>	1 000 t	56,0	63,7	60,6	.	.
Baumwollsamensamen	1 000 t	1 684	1 890	1 620	2 350	2 160
Leinsamen <sup>3)</sup>	1 000 t	503	329	469	455	480
Rapssamen <sup>3)</sup>	1 000 t	1 466	1 347	1 564	1 963	1 700
Sesamsamen	1 000 t	425	448	568	459	375
Rizinussamen	1 000 t	108	116	123	136	.
Kokosnüsse	Mill. St	4 999	5 779	5 780	.	.
Kaffee	1 000 t	62	74	64	109	69
Tee	1 000 t	366	396	422	425	430
Tabak	1 000 t	346	361	338	350	410
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1 026	954	936	810	1 175
Hanf	1 000 t	57	67	70	50	.
Jute <sup>4)</sup>	1 000 t	1 098	558	1 008	873	1 028
Mesta <sup>4)</sup>	1 000 t	286	164	203	221	203
Naturkautschuk	1 000 t	49	80	90	99	47 <sup>a)</sup>
Ingwer, getrocknet	1 000 t	21	18	19	.	34
Pfeffer, schwarz	1 000 t	24	26	25	26	26
Kardamom	t	2 200	2 100	2 300	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Viehbestand						
Pferde	1 000	1 180	1 050	1 050	1 000	950
Esel	1 000	1 070	1 040	1 020	1 000	980
Maultiere	1 000	60	77	80	85	87
Rinder <sup>5)</sup>	Mill.	175,9	176,3	176,4	176,5	176,6
Kühe <sup>5)</sup>	Mill.	54,6	54,8	54,9	55,1	.
Büffel	Mill.	52,5	53,6	53,9	54,2	54,5
Kamele	1 000	1 003	1 080	1 100	1 120	1 100
Schweine	1 000	5 010	4 890	4 860	4 800	4 780
Schafe	Mill.	41,6	42,2	42,4	42,6	42,8
Ziegen	Mill.	63,8	66,0	67,0	67,5	68,0
Geflügel	Mill. St	115	115	116	117	117
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Büffel	1 000	.	780	790	800	.
Schafe	1 000	.	12 240	12 240	12 240	.
Ziegen	1 000	.	27 000	27 000	27 000	.
Schweine	1 000	.	1 600	1 600	1 600	.
Rind-, Kalb- und Büffel- fleisch <sup>6)</sup>	1 000 t	162	169	170	172	174
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch <sup>6)</sup>	1 000 t	363	356	356	357	358
Schweinefleisch <sup>6)</sup>	1 000 t	49	51	52	52	52
Geflügelfleisch	1 000 t	69	69	69	70	.
Kuhmilch	1 000 t	9 196	7 500	7 420	7 400	7 400
Büffelmilch	1 000 t	11 153	12 900	13 180	13 200	13 400
Ziegenmilch	1 000 t	547	590	600	610	630

1) Paprikaart. - 2) Ausfuhr. - 3) Einschl. Senfsamen. - 4) Ambari- oder Gambohanf (Hibiskus cannabinus). - 5) Tiere drei Jahre und älter. - 6) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) 1. Halbjahr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Hühnereier	Mill. St	2 146	2 155	2 200	2 229	2 238
Seidenkokons	t	24 800	25 975	25 565	34 242	.
Rohseide	t	1 634	1 745	1 758	2 250	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	33,7	35,1	35,2	35,4	35,5
Wolle, gewaschen	1 000 t	21,1	21,9	22,0	22,1	22,2
Rinder- und Büffelhäute <sup>1)</sup>	Mill.	26,3	27,8	28,0	27,8	.
1 000 t		210	222	224	222	.
Schaffelle, trocken	Mill.	15,2	16,5	18,0	17,5	.
1 000 t		10	11	11	11	.
Ziegenfelle, trocken	Mill.	32,9	34,2	35,0	35,5	.
1 000 t		20	21	21	21	.
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Forstwirtschaft</b>						
Holzeinschlag	1 000 cbm	19 459 <sup>a)</sup>	.	23 340 <sup>a)</sup>	110 425	113 325
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	1 172	.	1 160	4 235	4 370
Laubholz	1 000 cbm	18 287	.	22 180	106 190	108 955
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	6 699	.	8 580	9 475	9 865
Brennholz	1 000 cbm	12 760	.	14 760	100 950	103 460
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischerei-						
fahrzeugen	Anzahl	.	203 650	204 395	204 927	.
Motorboote	Anzahl	.	12 522	13 267	13 799	.
Fangmengen	1 000 t	1 331,3	1 400,4	1 525,6	1 605,0	1 745,9
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	507,1	536,8	621,7	693,2	670,5
Alsen, Milchfische u. ä.	1 000 t	10,5	7,9	8,6	8,5	10,6
Flundern, Seezungen u. ä.	1 000 t	9,8	6,1	11,2	12,0	13,4
Rotfische und verwandte						
Arten	1 000 t	162,1	191,2	190,3	209,1	238,3
Seehechte, Meeräschen u.ä.	1 000 t	45,2	69,7	59,0	61,3	60,2
Heringe und verwandte						
Arten	1 000 t	359,8	361,1	405,0	302,7	352,4
Thunfische	1 000 t	3,5	3,7	3,8	3,4	3,1
Makrelen und verwandte						
Arten	1 000 t	85,0	58,7	46,4	123,5	173,4
Haifische, Rochen	1 000 t	31,4	29,6	31,1	35,4	43,4
Krustentiere	1 000 t	79,7	97,9	103,4	113,3	125,2
		1965	1966	1967	1968	1969
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Betriebe</b>						
Energiewirtschaft	Anzahl	385	395	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2)	Anzahl	3 347	3 331	3 112	3 046	.
Verarbeitende Industrie						
große Betriebe 3)	Anzahl	12 633	.	.	.	.
kleine Betriebe 4)	Anzahl	48 071	48 918	.	.	.
<b>Beschäftigte</b>						
Energiewirtschaft	1 000	280	301	.	390	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2)	1 000	691	699	.	610	.
Verarbeitende Industrie						
große Betriebe 3)	1 000	3 674 <sup>b)</sup>	.	.	3 700	.
kleine Betriebe 4)	1 000	4 415	4 448	.	.	.

1) Einschl. Kalbfelle. - 2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 3) Mechanisierte Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten sowie nicht-mechanisierte Betriebe mit 100 und mehr Beschäftigten. - 4) Mechanisierte Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten sowie nicht-mechanisierte Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - Ein erster Zensus der Kleinindustrie ist 1973/74 geplant.

a) Nur kontrollierter Einschlag. - b) Ohne Heimarbeiter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	118	133	139	143	152 <sup>a)</sup>
Energiewirtschaft	1963 = 100	126	199	217	237	259 <sup>a)</sup>
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	1963 = 100	107	120	121	125	132 <sup>a)</sup>
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	119	129	135	139	147 <sup>a)</sup>
<b>Energiewirtschaft</b>						
Installierte Leistung der Kraftwerke 2)	1 000 kW	8 458	14 296	15 445	16 429 <sup>b)</sup>	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	3 392	5 910	6 135	6 458	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	7 397	12 957	14 074	15 052	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	3 389	5 487 <sup>c)</sup>	.	.	.
Erzeugung von Elektrizität 3)	Mrd. kWh	33,1	51,6	56,3	60,0 <sup>d)</sup>	.
in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	14,8	20,7	23,0	24,6	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	29,6	47,4	51,9	55,5	.
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Steinkohle	1 000 t	67 164	75 408	73 692	70 164	74 336
Braunkohle	1 000 t	2 304	4 188	3 540	3 660	3 072
Eisenerz (61% Fe-Inhalt)	1 000 t	23 736	29 532	31 368	33 936	34 380
Manganerz	1 000 t	1 644	1 488	1 668	1 776	.
Kupfererz (Cu-Inhalt)	1 000 t	10,1	10,3	10,2	12,0	18,6
Bleierz (Pb-Inhalt) 4)	1 000 t	4,1	2,5	2,9	3,2	3,6
Zinkerz (Zn-Inhalt) 4)	1 000 t	5,6	7,4	8,4	8,5	9,6
Chromit	1 000 t	60	228	276	276	.
Silber	kg	5 200	3 278	1 540	.	.
Gold	kg	4 068	3 060	3 240	3 660	.
Wolframerz (WO <sub>3</sub> -Inhalt)	t	9	26	23	.	.
Asbest	1 000 t	4,8	9,9	9,8	.	.
Bauxit	1 000 t	707	1 085	1 370	1 496	1 644
Naturphosphat	1 000 t	7 <sup>e)</sup>	78	165	.	.
Salz	1 000 t	4 720	5 173	5 592	5 424	.
Erdöl	1 000 t	3 024	6 720	6 804	7 188	7 416
Erdgas	Mill. cbm	148	520	487	560	692
Magnesit	1 000 t	240	300	348	300	.
Quarz	1 000 t	297	378	.	.	.
Beryll <sup>5)</sup>	t	1 815	1 300	.	.	.
Korund	t	306	537	.	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Gewinnung von Edelsteinen und Halbedelsteinen</b>						
Diamanten	Karat	4 466	6 402	8 764	9 238	} 20 000
Schmuckdiamanten	Karat	3 829	5 442	7 280	7 238	
Smaragde	1 000 Karat	145	.	102	20	.
dar. roh	1 000 Karat	65	38	23	9	.
Saphire	kg	225	189	145	.	.
Granate	kg	3 093	6 068	4 986	2 665	.
Achate 6)	t	423	452	630	411	.

1) Ohne Erdgas- und -ölgewinnung. - 2) Stand: 31. März. - 3) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 4) Inhalt von Konzentraten. - 5) Ausfuhrmenge in die Vereinigten Staaten. - 6) Einschl. Chalzedon.

a) D Januar bis Oktober. - b) JM 1972: 17,2 Mill. kW. - c) 1968. - d) 1972: 60,7 Mrd. kWh. - e) Apatit.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Verarbeitende Industrie</b>						
Motorenbenzin	1 000 t	1 350	1 384	1 400	.	.
Leuchtöl	1 000 t	1 425	2 538	2 912	} 3 841	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	126	665	710		.
Heizöl, leicht	1 000 t	2 431	4 719	4 787	5 431	.
Heizöl, schwer	1 000 t	2 716	4 261	4 239	4 097	.
Bitumen	1 000 t	549	690	765	.	.
Zechen- und Hüttenkoks	1 000 t	7 976	8 305	.	.	.
Zement	1 000 t	10 572	13 620	13 956	14 928	14 304 <sup>a)</sup>
Roheisen und Ferro-						
legierungen	1 000 t	6 948	7 500	7 224	6 744	6 682 <sup>a)</sup>
Rohstahl	1 000 t	6 468	6 516	6 276	6 180	6 660 <sup>b)</sup>
Aluminium	1 000 t	61,6	132,6	161,0	176,2	179,4
Kupfer	1 000 t	9,4	9,7	9,2	9,6	10,3
Blei	1 000 t	3,2	1,8	1,9	1,6	2,9
Eisenbahnwagen	Anzahl	35 436	15 744	11 976	8 436	8 000 <sup>c)</sup>
Dieselmotoren (stationär)	1 000	88,1	141,9	68,1	83,9	45,6 <sup>c)</sup>
Personenkraftwagen	1 000	35,3	43,1	45,0	50,0	52,6
Lastkraftwagen	1 000	37,3	35,0	40,6	43,3	33,9 <sup>c)</sup>
Fahrräder	1 000	1 540	1 942	2 094	1 930	1 688 <sup>c)</sup>
Handelsschiffe	1 000 BRT	21	24	29	.	.
Rundfunkempfangsgeräte <sup>1)</sup>	1 000	583	1 735	1 774	2 000	1 000 <sup>d)</sup>
Salzsäure (100 % HCl)	1 000 t	33	61	96	.	.
Schwefelsäure (100 % H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub> )	1 000 t	685	1 121	1 078	1 000	1 078
Salpetersäure (100 % HNO <sub>3</sub> )	1 000 t	15	19	17	.	.
Ätznatron (100 % NaOH)	1 000 t	215	348	373	374	395
Natriumcarbonat (100 % Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	1 000 t	322	423	443	479	243 <sup>d)</sup>
Handelsdünger <sup>2)</sup>						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	237	563	730	833	.
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	131	213	223	228	.
Plastik und Kunstharz-						
rohmaterial	1 000 t	40	80	93	103	94
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	15,7 <sup>e)</sup>	24,6	30,4	33,0	27,8
Opium, roh <sup>3)</sup>	1 000 t	0,4 <sup>e)</sup>	0,5	0,6	.	.
Laubschnittholz <sup>4)</sup>	1 000 cbm	.	1 800	1 875	1 950	.
Zeitungsdruckpapier	1 000 t	30,5	34,2	37,3	40,1	42,0 <sup>c)</sup>
Papier und Pappe	1 000 t	600	715	757	780	565 <sup>c)</sup>
Bereifungen	1 000	2 124	3 048	3 048	3 516	3 684
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	863	952	960	881	972
Wollgarn, rein und ge- mischt	1 000 t	18,1	18,8	19,6	15,4	.
Jutewaren	1 000 t	1 336	893	954	1 090	564 <sup>d)</sup>
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	7 644	7 704	7 620	7 356	.
Wollgewebe, rein und ge- mischt	Mill. m	9,8	12,6	13,4	10,9	.
Reyongewebe, rein und gemischt	Mill. m	870,0	894,0	933,6	972,0	.
Weizenmehl	1 000 t	1 272	1 800	2 304	2 508	2 844 <sup>d)</sup>
Rohrzucker	1 000 t	3 513	3 867	4 637	4 098	3 365 <sup>d)</sup>
Butter <sup>5)</sup>	1 000 t	444	448	455	455	.
Pflanzenöle (Vanaspati)	1 000 t	430	481	521	540 <sup>f)</sup>	.
Kopra	1 000 t	266	279	280	280	.
Bier	1 000 hl	175	225	213	.	.
Zigaretten	Mrd. St	54,0	59,7	62,2	.	.
		1965/66	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72

**Außenhandel - Nationale  
Statistik 6)**

Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	2 957,9	2 544,2	2 108,9	2 178,4	2 452,6
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 691,8	1 810,0	1 883,9	2 046,4	2 123,1
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	-1 266,1	- 734,2	- 225,0	- 132,0	- 329,5

1) Ohne Musiktruhen. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Ausfuhr. - 4) Vgl. Fußnote 3), S. 28. - 5) Einschl. Ghee (Butter aus Büffelmilch). - 6) Wirtschaftsjahr: April bis März.

a) Januar bis November. - b) Rohstahlblöcke. - c) Januar bis September. - d) Erstes Halbjahr. - e) 1968. - f) Ohne Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965/66	1968/69	1969/70	1970/71	1971/72
<b>Einfuhr aus wichtigen Versendungslandern</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	753,8	489,5	366,6	424,8	635,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	288,0	160,1	112,6	143,3	167,7
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	315,2	170,0	136,7	169,0	293,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	174,7	255,5	228,4	141,5	110,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	1 123,1	763,5	422,8	603,8	563,8
Kanada	Mill. US-\$	64,1	131,4	99,8	156,3	152,7
Japan	Mill. US-\$	166,6	153,8	89,9	111,2	218,7
Iran	Mill. US-\$	71,6	115,1	111,2	122,1	171,0
<b>Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungslandern 2)</b>						
EG-Länder <sup>1)</sup>	Mill. US-\$	433,6	426,6	364,4	371,5	408,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	37,7	34,8	39,7	42,9	49,7
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	304,0	267,7	218,9	226,6	227,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	195,1	197,5	234,9	279,7	282,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	309,0	311,8	317,1	275,8	356,0
Japan	Mill. US-\$	119,8	210,8	239,0	269,5	245,9
Sudan	Mill. US-\$	17,2	24,6	26,5	51,0	70,0
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	556,0	345,9	245,7	231,1	138,9
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	97,0	120,2	110,3	131,7	153,5
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	143,3	177,0	183,4	181,1	262,8
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	220,5	377,9	245,9	256,3	294,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	205,7	114,9	108,2	196,1	321,5
NE-Metalle	Mill. US-\$	144,4	118,7	99,3	159,5	137,7
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	701,0	487,6	372,2	342,5	362,7
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	184,4	108,9	84,8	92,4	137,9
Fahrzeuge	Mill. US-\$	148,2	88,5	66,5	77,7	114,2
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)</b>						
Nüsse, nicht zur Ölgewinnung	Mill. US-\$	60,2	85,1	78,9	71,4	85,1
Tee	Mill. US-\$	241,2	208,6	166,0	197,6	211,6
Gewürze	Mill. US-\$	43,5	33,5	46,0	51,7	49,0
Ölkuchen und dgl.	Mill. US-\$	72,7	65,9	55,3	73,9	54,3
Rohtabak	Mill. US-\$	41,1	44,2	43,6	41,9	57,2
Eisenerze, auch ange- reichert	Mill. US-\$	88,4	117,8	126,1	156,3	141,7
Leder	Mill. US-\$	59,2	96,0	107,3	95,4	122,0
Baumwollgewebe und -waren 3)	Mill. US-\$	132,9	117,3	115,5	129,9	135,4
Gewebe und Waren aus Jute 2)	Mill. US-\$	381,5	289,2	273,2	252,2	356,4
Edel-Schmucksteine, echte Perlen	Mill. US-\$	31,0	59,7	55,9	55,8	69,7
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	26,5	105,2	115,7	120,8	55,2
		1965	1969	1970	1971	1972

**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)**

Einfuhr (Indien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	60 990	60 759	71 159	73 811	88 506
Ausfuhr (Indien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	262 372	127 584	155 967	185 598	229 253
Ausfuhr-(+) bzw. Ein- fuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 201 382	+ 66 825	+ 84 808	+ 111 787	+ 140 747

1) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande. - 2) Ausfuhr heimischer Waren. - 3) Ohne Garne und Bekleidung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Kokos-, Para- und Cashewnüsse	1 000 US-\$	635	1 016	1 138	1 250	1 429
Kaffee, Kaffeemittel	1 000 US-\$	1 077	560	604	2 700	1 767
Tee	1 000 US-\$	6 426	6 637	7 065	7 265	7 787
Ölkuchen und dgl.	1 000 US-\$	1 616	443	632	382	2 265
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	1 837	4 075	3 428	4 358	4 088
Jute	1 000 US-\$	59	14	5	73	744
Ton, feuerfeste minerali- sche Stoffe a.n.g.	1 000 US-\$	954	1 283	1 419	1 489	914
Eisenerze, auch ange- reichert	1 000 US-\$	7 686	1 077	5 337	1 738	249
Stocklack, Schellack und dgl.	1 000 US-\$	1 031	1 248	1 057	1 123	1 716
Pflanzen usw. für Riech- stoffe usw.	1 000 US-\$	1 033	746	605	778	1 071
Pflanzensäfte und Aus- züge	1 000 US-\$	73	538	1 709	2 283	2 035
Organ. chem. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	46	7	747	1 287	609
Schaf- und Lammleder	1 000 US-\$	1 928	2 133	1 406	2 394	2 250
Ziegen- und Zickelleder	1 000 US-\$	5 900	8 246	5 247	9 708	15 386
Holz- und Korkwaren	1 000 US-\$	193	280	256	385	658
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	13 412	11 166	13 728	15 517	21 723
Edelsteine und Schmuck- steine	1 000 US-\$	2 893	3 463	3 659	3 510	3 702
Werkzeuge aus unedlen Metallen	1 000 US-\$	5	190	244	642	795
Metallwaren vorwiegend für Hausgebrauch	1 000 US-\$	344	349	427	625	501
Pumpen und Zentrifugen	1 000 US-\$	44	325	466	1 490	1 519
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	32	294	1 500	1 735	827
Bekleidung	1 000 US-\$	68	2 773	4 248	1 977	4 798
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	228	848	640	660	1 145
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Milch und Rahm	1 000 US-\$	268	57	778	4 188	1 962
Butter	1 000 US-\$	-	1	0	2 765	332
Organ. chem. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	10 766	10 232	12 384	12 322	11 569
Synthet., organ. Farb- stoffe usw.	1 000 US-\$	3 481	1 260	2 153	1 960	1 700
Med. und pharm. Er- zeugnisse	1 000 US-\$	966	1 324	1 750	2 558	2 933
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	2 503	1 474	4 319	2 486	3 254
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	2 162	1 750	1 769	1 386	2 509
Chemische Erzeugnisse a.n.g.	1 000 US-\$	1 759	1 581	1 790	2 097	2 062
Feuerfeste Steine und Bauteile	1 000 US-\$	1 140	320	1 162	217	2 359
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	22 059	17 164	24 114	30 383	40 942
dar. Breitflachstahl und Bleche	1 000 US-\$	8 932	9 071	14 172	13 275	25 483
NE-Metalle	1 000 US-\$	3 203	2 989	2 720	4 053	3 573
Metallwaren	1 000 US-\$	5 171	1 649	2 437	6 644	3 184
Nichtelektr. Maschinen darunter:	1 000 US-\$	113 263	42 377	50 657	61 106	81 455
Dampfkessel, Kraft- maschinen	1 000 US-\$	9 444	6 525	6 644	7 477	11 236
Metallbearbeitungs- maschinen	1 000 US-\$	37 465	9 176	9 584	11 966	15 420
Maschinen und Apparate a.n.g.	1 000 US-\$	43 514	16 619	20 532	24 992	33 806
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	42 080	11 452	11 011	18 612	20 938
Schienenfahrzeuge	1 000 US-\$	3 933	935	2 562	2 110	3 393
Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	20 888	8 583	9 930	8 892	10 400
See-, Küsten-, Binnen- schiffe	1 000 US-\$	10 807	6 495	2 671	6 492	17 117
Feinmechanische und op- tische Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 973	2 997	2 881	3 765	4 582
Bearbeitete Waren a.n.g.	1 000 US-\$	652	800	930	1 461	2 215

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Verkehr</b>							
<b>Eisenbahnverkehr<sup>1)</sup></b>							
Streckenlänge <sup>2)</sup>		km	58 273	58 465	58 877	59 553	59 684 <sup>a)</sup>
dar. elektrifiziert		km	.	2 802	2 885	3 247	3 553
<b>Fahrzeugbestand<sup>2)</sup></b>							
Lokomotiven		1 000	11,7	11,6	11,6	11,6	11,3
Personenwagen <sup>3)</sup>		1 000	32,6	33,1	33,8	34,4	34,7
Güterwagen		1 000	353	376	378	382	384
<b>Beförderungsleistung<sup>4)</sup></b>							
Personenkilometer		Mrd.	94,3	101,7	103,8	111,0	113,1 <sup>b)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>5)</sup>		Mrd.	105,5	107,6	112,1	119,7	119,9 <sup>b)</sup>
			1965	1968	1969	1970	1971
<b>Straßenverkehr</b>							
Straßenlänge	JE	1 000 km	849,8	925,1	942,4	963,0	983,0
befestigt		1 000 km	271,9	315,5	326,1	334,2	343,1
Haupt- oder Nationalstraßen		1 000 km	24,0	23,8	23,7	23,8	24,0
Landes- oder Straßen 2. Ordnung		1 000 km	121,9	148,2	151,6	161,3	171,3
Andere Straßen		1 000 km	703,8	753,1	767,1	777,9	787,7
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>							
Personenkraftwagen	JE	1 000	428	550	570	589	620
Omnibusse		1 000	70	81	86	91	98
Lastkraftwagen		1 000	242	291	305	319	333
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1
<b>Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen</b>							
Personenkraftwagen		1 000	36	45	42	49	55
Omnibusse		1 000	6	9	9	10	11
Lastkraftwagen		1 000	27	24	29	31	30
<b>Küstenschiffahrt<sup>4)</sup></b>							
ankommende Schiffe		Mill. NRT	13,6	9,5	7,1	5,9	5,4 <sup>c)</sup>
dar. ausländische		Mill. NRT	7,1	4,4	2,7	2,0	2,3 <sup>c)</sup>
<b>Seeschiffahrt</b>							
Bestand an Handelsschiffen <sup>6)</sup>	JM	Anzahl	354	383	397	399	397
dar. Tanker		1 000 BRT	1 523	1 945	2 238	2 402	2 478
		Anzahl	11	14	15	18	20
		1 000 BRT	139	194	233	288	289
<b>Verkehr über See mit dem Ausland<sup>4)</sup></b>							
ankommende Schiffe		Anzahl	3 354	3 140	3 340	3 417	3 523
		Mill. NRT	16,0	15,9	16,4	17,0	18,1
verladene Güter <sup>7)</sup>		Mill. t	19,2	25,5	27,0	.	.
gelöschte Güter <sup>7)</sup>		Mill. t	23,7	26,8	23,0	.	.

1) Nur Staatsbahn. - 2) Stand: 31. März. - 3) Einschl. "electric multiple units". - 4) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen bis 31. März des folgenden Jahres. - 5) Einschl. Dienstverkehr. - 6) Schiffe ab 100 BRT. - 7) Einschl. Bunkermaterial.

a) 1970 gab es außerdem 454 km Streckenlänge private Eisenbahnen. - b) April 1971 bis Februar 1972: 108,5 Mrd. Personenkilometer und 113,5 Mrd. Nettotonnenkilometer. - c) April bis Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
<b>Güterumschlag in ausgewählten Häfen 1)</b>						
Bombay						
verladene Güter	1 000 t	5 140	5 039	4 521	4 309	3 602
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	2 968	2 897	2 432	2 339	1 921
gelöschte Güter	1 000 t	12 976	13 227	12 444	12 096	11 433
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	1 406	1 402	1 671	1 601	1 450
Kalkutta						
verladene Güter	1 000 t	4 564	4 312	4 107	3 954	3 486
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	1 396	1 017	793	707	858
gelöschte Güter	1 000 t	5 284	5 792	4 885	4 000	3 400
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	1 624	1 417	1 500	1 297	1 342
Madras						
verladene Güter	1 000 t	1 573	1 988	2 070	2 356	2 895
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	50	45	38	31	363
gelöschte Güter	1 000 t	3 299	3 868	3 792	3 022	3 536
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	1 126	972	985	906	559
Wischachapatnam						
verladene Güter	1 000 t	2 564	3 713	4 093	5 429	6 151
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	661	632	505	608	442
gelöschte Güter	1 000 t	1 894	2 227	2 414	2 692	2 350
dar. Küstenschiffahrt	1 000 t	21	23	26	23	118
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Luftverkehr</b>						
<b>Nationale Fluggesellschaften</b>						
<b>Linienverkehr</b>						
Beförderte Fluggäste	1 000	1 426	2 108	2 491	2 676	2 544
dar. Auslandsverkehr	1 000	270	359	439	•	•
Beförderte Fracht	1 000 t	25,9	26,0	32,0	33,0	34,0
dar. Auslandsverkehr	1 000 t	8,4	11,8	15,0	16,0	18,0
Beförderte Post	1 000 t	10,5	12,0	13,0	12,0	12,0
Personenkilometer	Mill.	2 058	2 741	3 235	3 455	3 716
dar. Auslandsverkehr	Mill.	1 123	1 518	1 712	1 996	2 031
Nettotonnenkilometer 2)	Mill.	76	96	116	118	129
dar. Auslandsverkehr	Mill.	55	75	92	95	105
<b>Charterverkehr</b>						
Beförderte Fluggäste	1 000	120	153	•	140	•
Beförderte Fracht	1 000 t	22,3	12,1	•	10,0	•
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen 1) 3)	Mill. St	6 460	7 027	6 455	6 215	•
Inland	Mill. St	6 226	6 761	6 176	5 895	•
Ausland	Mill. St	234	266	280	321	•
Fernsprechanchlüsse 4)	1 000	861	•	812	891	981 <sup>a)</sup>
Rundfunkteilnehmer 5)	JE					
Hörfunk	1 000	5 401	9 200	10 035	11 837 <sup>b)</sup>	12 770 <sup>b)</sup>
Fernsehen	1 000	0,8	7,8	12,0	24,8 <sup>b)</sup>	44,1 <sup>b)</sup>

1) Vgl. Fußnote 4), S. 32. - 2) Einschl. Post. - 3) Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Stand 1. April. - 5) Empfangsgenehmigungen.

a) 1972: 1,057 Mill., 1973: 1,157 Mill. Anschlüsse. - b) Geräte in Gebrauch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972 <sup>1)</sup>
<b>Fremdenverkehr</b>						
Grenzkünfte einreisender Auslandsgäste 2)	1 000	147,9	244,7	280,8	301,0	266,6
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	1,5 <sup>a)</sup>	16,6	21,9	22,3	-
Luftweg	1 000	132,8 <sup>a)</sup>	204,0	234,9	246,3	237,0
Seeweg	1 000	25,3 <sup>a)</sup>	24,0	24,0	32,4	25,7
nach ausgewählten Her- kunftsändern 3)						
Vereinigte Staaten	%	27,2	21,6	20,9	18,3	17,7
Großbritannien und Nordirland	%	14,8	15,5	15,4	13,3	14,5
Sri Lanka (Ceylon)	%	5,7	8,1	6,4	5,5	6,3
Malaysia	%	4,7	3,6	3,9	5,9	5,7
Deutschland	%	4,9	5,8	5,6	5,9	5,7
Frankreich	%	3,9	4,9	6,0	5,6	5,7
Japan	%	3,1	3,4	3,4	3,9	4,7
Australien	%	3,5	4,3	4,2	3,6	2,6
Kanada	%	1,9	2,0	2,5	2,3	2,6
Schweiz	%	1,5	1,8	1,9	1,8	1,8
Italien	%	1,9	1,9	2,1	2,0	1,8
Sowjetunion	%	1,9	1,2	1,0	.	.
		1966	1967	1968	1970	1971
Hotels <sup>4)</sup>	Anzahl	217	219	221	.	343
Betten in Hotels <sup>4)</sup>	1 000	14,5	15,9	16,4	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972

#### Geld und Kredit

##### Währung<sup>5)</sup>

Rupee (Re.) Indische Rupie (iR) = 100 Paise (P.)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 iR	0,8408	0,4886	0,4860	0,4445	0,4034 <sup>b)</sup>
	JE	US-\$ für 1 iR	0,2103	0,1335	0,1328	0,1360	0,1260 <sup>c)</sup>
Verbrauchergeldparität der indischen Rupie im Ver- hältnis zur DM nach deut- schem Verbrauchsschema 100 Rupien = ... DM 6)	D	DM	68,43	57,17	56,26	57,26	56,80
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	600	926	941	963	830
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 7)	JE	Mrd. iR	28,65	37,64	41,68	45,66	49,57
Bargeldumlauf je Ein- wohner	JE	iR	60	71	77	83	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 8)	JE	Mrd. iR	14,14	22,08	25,45	30,19	35,55
Termineinlagen 8)	JE	Mrd. iR	16,06	28,94	32,41	40,66	49,24
Postspareinlagen	JE	Mrd. iR	6,12	8,41	9,12	9,88	.
Bankkredite an Private von Geschäftsbanken und "Cooperative Banks"	JE	Mrd. iR	32,31	56,61	64,94	.	.
Entwicklungsbanken		Mrd. iR	26,29	45,59	52,61	62,53	76,47
Lebensversicherungen		Mrd. iR	3,06	5,72	6,39	7,36	.
Lebensversicherungen		Mrd. iR	2,96	5,30	5,94	.	.
Diskontsatz der Zentral- bank 9)	JE	% p.a.	6 <sup>d)</sup>	5 <sup>e)</sup>	5	6 <sup>f)</sup>	6 <sup>g)</sup>

1) Januar bis Oktober. - 2) Ohne Reisende aus Pakistan. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsbürgerschaft, nicht den ständigen Aufenthaltsort der Reisenden. - 4) Nur beim "Department of Tourism" registrierte und internationalen Ansprüchen genügende Hotels. - 5) Rechnungseinheiten für höhere Geldbeträge: 1 Lakh (in Ziffern 1.00.000) = 100 000 Rupien, 1 Crore (in Ziffern 1.00.00.000) = 100 Lakhs = 10 000 000 Rupien. - 6) Ab 1969 ohne Wohnungsmiete. - 7) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 8) Geschäftsbanken und "Cooperative Banks". - 9) Im Verkehr mit Geschäftsbanken.

a) 1966. - b) März 1973: 0,3775 DM für 1 iR. - c) März 1973: 0,1330 US-\$ für 1 iR. - d) Satz gültig ab 17. Februar 1965. - e) Satz gültig ab 4. März 1968. - f) Satz gültig ab 8. Januar 1971. - g) Ab 30. Mai 1973 erhöht auf 7 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
<b>Öffentliche Finanzen</b>						
<b>Haushalt der Zentralregierung 1)2)</b>						
Einnahmen	Mill. iR	28 536	35 834	40 508	43 768	47 612
Direkte Steuern 3)	Mill. iR	4 681	4 978	5 264	4 848	5 137
Einkommensteuer	Mill. iR	4 533	4 837	5 086	4 659	4 812
Einzelpersonen	Mill. iR	1 485	1 839	1 552	1 009	702
Unternehmen und Körperschaften	Mill. iR	3 048	2 998	3 534	3 650	4 110
Indirekte Steuern 3)	Mill. iR	13 166	15 210	16 750	19 573	22 165
Zölle	Mill. iR	5 390	4 465	4 233	4 876	5 340
Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen und Körperschaften	Mill. iR	6 266	7 776	8 873	9 250	10 158
Staatliche Unternehmen	Mill. iR	2 795	3 104	3 331	3 513	3 910
Rückzahlung von Darlehen	Mill. iR	3 731	6 906	8 475	9 003	9 127
Sonstige Einnahmen	Mill. iR	692	964	1 146	1 094	1 025
Ausgaben	Mill. iR	40 897	46 580	50 639	57 495	60 394 <sup>a)</sup>
Verteidigung	Mill. iR	8 848	10 332	11 009	11 828	12 417 <sup>a)</sup>
Subventionen	Mill. iR	475	510	960	853	1 107
Zuweisungen 4)	Mill. iR	4 444	6 155	6 567	7 307	8 879
an Bundesländer und Unionsterritorien	Mill. iR	2 975	4 327	4 523	4 800	5 964
Laufende Aufwendungen für Güter und Dienstleistungen	Mill. iR	11 091	13 856	14 769	16 391	17 403
Bruttokapitalbildung	Mill. iR	5 204	2 759	3 931	5 398	6 416
Kapitalüberweisungen an Bundesländer, Unionsterritorien und öffentliche Körperschaften	Mill. iR	1 319	1 281	1 917	2 029	2 427
Kredite 5)	Mill. iR	983	988	1 492	1 675	2 014
für Kapitalbildung und Investitionen	Mill. iR	12 594	14 723	13 916	15 022	15 094
Schuldzinsen	Mill. iR	10 315	10 738	7 444	8 827	10 796
Sonstige Ausgaben 6)	Mill. iR	3 580	5 137	5 495	5 869	6 357
Mehrausgaben (-)	Mill. iR	2 190	2 159	3 084	4 626	2 711
	Mill. iR	-12 361	-10 746	-10 131	-13 727	-12 782
<b>Haushalte der Bundesländer 1)</b>						
Einnahmen	Mill. iR	18 502	26 700	30 527	33 925	37 522
Direkte Steuern	Mill. iR	2 526	3 231	4 198	4 945	5 479
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. iR	1 339	2 068	3 100	3 720	4 397
Grundsteuer	Mill. iR	1 119	1 108	1 028	1 154	1 011
Indirekte Steuern	Mill. iR	8 651	13 691	15 611	17 629	19 191
darunter:						
Verbrauchssteuern	Mill. iR	2 422	4 462	4 988	5 774	6 368
Umsatzsteuer	Mill. iR	3 678	5 725	6 563	7 396	7 943
Sonstige Einnahmen	Mill. iR	7 325	9 778	10 718	11 351	12 852
Ausgaben	Mill. iR	26 833	34 052	36 782	41 481	44 598
Laufende Ausgaben	Mill. iR	17 569	24 480	27 318	30 507	33 310
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. iR	1 487	2 315	2 744	3 118	3 598
Bildungswesen	Mill. iR	3 729	5 964	6 804	7 844	8 692
Landwirtschaft und Industrie	Mill. iR	4 462	5 334	4 845	5 503	6 342

1) Das Haushaltsjahr läuft vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 1971: revidierter Voranschlag, 1972: Voranschlag. - 2) Die Zahlen weisen die Kasseinnahmen und -ausgaben des Staatshaushalts einschl. des Haushalts der öffentlichen Unternehmen (wie Eisenbahn-, Post- und Nachrichtenwesen) aus, soweit sie nicht selbständige öffentliche Körperschaften darstellen. - 3) Ohne Anteile der Bundesländer. - 4) Darunter für gemeinnützige Einrichtungen und für Pensionen. - 5) Hauptsächlich für die Bundesländer sowie für örtliche Körperschaften und öffentliche Unternehmen. - 6) Einschl. Kapitalanlage in Wertpapieren öffentlicher Körperschaften, Beiträge an IMF, IFC und IDA und des Erwerbs von Kapitalanteilen an privaten Unternehmen.

a) Die Verteidigungsausgaben die im Laufe des Haushaltsjahres auf 14,1 Mrd. iR anstiegen, wurden für 1972/73 mit 14,08 Mrd. iR angesetzt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
Kapitalausgaben	Mill. iR	5 464	6 864	6 912	8 085	9 271
darunter:						
Infrastruktur	Mill. iR	2 189	2 370	2 546	2 850	3 234
Energiewirtschaft	Mill. iR	- 105	291	431	311	277
Industrielle Entwicklung	Mill. iR	475	916	671	879	1 071
Öffentliche Bauten und Straßen	Mill. iR	1 261	1 189	1 247	1 739	2 202
Kredite und Vorschüsse	Mill. iR	3 800	2 708	2 552	2 889	2 017
Mehrausgaben (-)	Mill. iR	- 8 331	- 7 352	- 6 255	- 7 556	- 7 076
Staatsschuld <sup>1)</sup>	Mrd. iR	107,0	156,6	164,8	173,9	186,9
Innere Verschuldung	Mrd. iR	81,1	97,4	103,4	108,1	116,6
Langfristige Anleihen <sup>2)</sup>	Mrd. iR	34,7	39,3	41,5	44,4	46,0
Kurzfristige Anleihen <sup>2)</sup>	Mrd. iR	46,5	58,1	61,9	63,7	70,6 <sup>a)</sup>
Äußere Verschuldung	Mrd. iR	25,9	59,3	61,4	65,8	70,3
		1965	1969	1970	1971	1972
<b>Preise und Löhne</b>						
<b>Preise</b>						
Index der Großhandelspreise	1963 = 100	120	156	166	172	186
Rohstoffe <sup>3)</sup>	1963 = 100	130	178	196	197	195
Landwirtschaftliche Erzeugnisse <sup>4)</sup>	1963 = 100	127	173	182	185	206
Halbfertigwaren	1963 = 100	117	148	168	185	200
Fertigwaren	1963 = 100	109	132	140	155	159
Textilien	1963 = 100	110	133	142	160	166
<b>Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren</b>						
Silber, fein, 996 - 1 000 <sup>5)6)</sup>	iR/kg	293,89	498,12	514,44	557,31 <sup>b)</sup>	.
Erdnüsse, bold ready <sup>5)</sup>	iR/dt	131,3	198,0	223,9 <sup>c)</sup>	192,8 <sup>c)</sup>	.
Erdnußöl, bold ready <sup>5)</sup>	iR/dt	270,7	424,7	483,2	414,9	.
Rizinussaat, Haiderabad und Madras, ready <sup>5)</sup>	iR/dt	87,2	113,7	143,6	144,0	.
Tee, Pekoe, clean black <sup>7)8)</sup>	iR/kg	5,28	6,37 <sup>c)</sup>	6,61 <sup>c)</sup>	7,37	667
Rohjute, einheimisch, first grade <sup>6)7)</sup>	iR/400 lbs <sup>9)</sup>	284,24	427,96	356,64	370,77	412
Jutegewebe, Hessians, 10 ounces, 11 porter <sup>6)7)</sup>	iR/100 yards <sup>10)</sup>	57,63	88,78	92,09	105,55	.
Schellack, Truly native orange <sup>6)7)</sup>	iR/75 kg	168,75	160,35	232,87	313,68	.
		1966	1969	1970	1971	1972 <sup>11)</sup>
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
Gesamtindex	1960 = 100	151	175	184	190	207
Ernährung	1960 = 100	164	190	200	203	223
Bombay	1960 = 100	143	173	180	188	199
Ernährung	1960 = 100	150	190	198	202	213
Heizung und Beleuchtung	1960 = 100	154	172	178	180 <sup>d)</sup>	.
Bekleidung	1960 = 100	130	150	157	175 <sup>d)</sup>	.
Miete	1960 = 100	105	108	111	115 <sup>d)</sup>	.
Dehli	1963 = 100	132	164	176	188	201
Ernährung	1963 = 100	146	184	195	201	217
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	116	150	154	.	.
Bekleidung	1963 = 100	114	138	153	.	.
Miete	1963 = 100	107	121	142	.	.

1) Stand: 31. März. - 2) Ohne Sicherheitsleistungen an den Internationalen Währungsfonds (IMF) und die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD) sowie ohne ausstehende Abrechnungen nicht-zinsbringender Depositen der Verwaltung. - 3) Ohne Nahrungsmittel und Heizmaterial. - 4) Nahrungsmittel. - 5) In Bombay. - 6) Loco. - 7) In Kalkutta. - 8) Auktionshöchstpreis. - 9) 400 lbs = 181,44 kg. - 10) 100 yards = 91,44 m. - 11) August.

a) Stand 30. 9. 1972: 76,92 Mrd. iR. - b) D September. - c) Durchschnitt aus weniger als zwölf Monatspreisen errechnet. - d) März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969			1970			1971		
		Bombay	Kalkutta	Delhi	Bombay	Kalkutta	Delhi	Bombay	Kalkutta	Delhi
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 1)										
Ziegenfleisch	iR/kg	5,71	6,11	4,56	6,79	6,61	5,19	6,86	6,74	5,69
Fisch, frisch	iR/kg	3,73	8,21	5,33	4,31	9,06	5,62	4,95	9,30	6,97
Eier	iR/12 St	3,43	3,63	3,62	3,72	3,74	3,62	3,77	3,76	3,39
Milch, Büffel-	iR/l	2,52	2,22	1,34	2,47	2,17	1,41	2,51	2,07	1,39
Butter (Ghee)	iR/kg	15,38	13,90	13,70	16,23	14,92	14,09	16,56	15,07	14,50
Erdnußöl	iR/kg	5,70	.	.	5,86	.	.	4,78	.	.
Kokosöl	iR/kg	6,24	6,93	6,84	8,92	9,45	9,24	7,34	10,01	8,23
Reis	iR/kg	1,22	1,24	1,76	1,22	1,26	1,90	.	1,24	1,88
Weizen	iR/kg	.	0,88	1,09	1,30	0,96	1,08	1,14	0,90	1,07
Kichererbsen	iR/kg	1,63	1,46	1,39	1,63	1,43	1,28	1,63	1,48	1,27
Kartoffeln	iR/kg	1,03	0,79	0,78	1,21	1,29	1,12	1,00	0,99	0,96
Zwiebeln	iR/kg	0,59	0,67	0,61	0,70	0,92	0,91	0,58	0,77	0,58
Bananen	iR/12 St	3,43	1,59	0,99	1,08	1,63	0,92	1,19	1,84	1,02
Zucker	iR/kg	2,28	2,32	2,42	1,89	2,03	2,02	2,07	2,22	2,11
Gur 2)	iR/kg	1,89	1,37	1,30	1,81	1,28	1,02	2,39	1,86	1,61
Chillies, ge- trocknet 3)	iR/kg	5,76	6,89	5,83	7,99	8,16	7,00	6,53	6,72	6,46
Salz	iR/kg	0,21	0,19	0,27	0,30	0,20	0,28	0,29	0,24	0,30
Tamarinden 4)	iR/kg	3,04	.	1,80	3,93	.	2,08	2,77	.	1,71
Leuchtöl	iR/l	0,52	0,54	0,57	0,54	0,60	0,58	0,57	0,62	0,62
Holzkohle	iR/40 kg	12,55	12,70	16,92	13,49	11,33	16,58	15,52	18,62	17,50
Feuerholz	iR/40 kg	.	5,19	5,59	.	5,36	7,86	.	7,54	7,98
Baumwollstoff, fein	iR/m	3,50	3,25	2,90	4,00	3,25	3,00	4,96	3,40	3,40
Kattun 5)	iR/m	2,60	2,50	1,98	2,80	2,75	2,10	4,44	3,20	3,78
Washseife	iR/Riegel	0,59	0,58	0,59	0,65	0,65	0,66	0,67	0,69	0,66
Toilettenseife	iR/Riegel	0,69	0,71	0,68	0,74	0,75	0,73	0,76	0,82	0,71

Einheit	1965	1966	1967	1968	1969	
Löhne						
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 6)						
Verarbeitende Industrie 7)	iR	162,9	176,0	189,2	204,0	213,7
Textilindustrie	iR	163,6	178,8	193,8	204,3	213,2
Bekleidungs- und Schuhindustrie	iR	165,6	164,6	171,6	192,1	189,7
Holzindustrie	iR	102,1	112,7	114,4	125,9	122,1
Möbelindustrie	iR	126,9	126,9	137,0	165,0	171,4
Papierindustrie	iR	148,0	157,2	177,7	193,0	188,4
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	iR	155,5	166,0	187,1	211,6	217,3
Lederindustrie	iR	134,8	145,8	146,9	166,4	194,3
Gummiverarbeitung	iR	164,3	169,1	206,3	230,9	219,6
Chemische Industrie	iR	176,0	192,3	202,7	216,5	217,8
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung	iR	229,6	242,4	247,9	250,6	295,9
Verarbeitung von Steinen und Erden	iR	104,2	115,2	121,4	132,5	136,7
Eisen- und Metall- erzeugung	iR	198,2	212,9	224,3	233,8	248,7
EBM-Waren-Industrie	iR	161,2	164,8	186,1	202,3	211,6
Maschinenbau	iR	148,4	168,2	179,4	189,3	202,8
Elektrotechnische Industrie	iR	184,1	189,8	191,8	222,1	225,8
Fahrzeugbau	iR	183,9	200,4	209,9	233,7	252,5
Sonstige verarbeitende Industrien	iR	165,6	169,3	187,3	211,0	220,8

1) Jeweils September. - 2) Nicht zentrifugierter Rohrzucker. - 3) Paprikaart. - 4) Tropische Hülsenfrüchte, deren Fruchtmus ausgeführt wird. - 5) In langen Stücken. - 6) Männliche und weibliche Arbeiter und Angestellte. - 7) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft sowie Dienstleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Durchschnittliche Brutto- tagesverdienste der Ar- beitnehmer nach ausge- wählten Wirtschafts- zweigen 1)						
Energie- und Wasser- wirtschaft, sanitäre Dienste						
Energiewirtschaft	iR	6,06	7,43	7,91	8,75	8,76
Wasserwirtschaft und sanitäre Dienst	iR	4,40	6,04	7,09	6,88	7,24
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindu- strie	iR	4,07	4,96	5,04	5,47	5,57
Getränkeindustrie	iR	4,96	5,49	6,24	6,56	6,79
Tabakindustrie	iR	3,92	4,30	6,27	5,66	5,72
Textilindustrie	iR	6,53	7,96	8,03	8,77	8,27
Bekleidungs- und Schuhindustrie	iR	6,84	5,36	7,87	8,07	8,37
Holzindustrie	iR	4,18	4,72	5,20	5,18	5,32
Möbelindustrie	iR	5,17	5,60	6,66	7,06	7,16
Papierindustrie	iR	5,33	6,49	6,89	7,46	8,22
Druck- und Vervielfäl- tigungsgewerbe, Ver- lagswesen	iR	6,52	7,51	8,44	8,96	9,18
Lederindustrie	iR	5,49	5,84	6,90	7,85	6,41
Gummiverarbeitung	iR	6,93	8,35	9,77	9,37	9,80
Chemische Industrie	iR	6,88	7,86	8,41	9,02	9,23
Mineralöl- und Kohlen- verarbeitung	iR	8,87	8,98	9,08	10,58	11,82
Verarbeitung von Steinen und Erden	iR	4,38	5,17	5,49	5,81	6,26
Eisen- und Metall- erzeugung	iR	7,48	8,67	8,44	9,42	8,69
EBM-Waren-Industrie	iR	6,49	7,59	8,21	7,96	8,42
Maschinenbau	iR	5,93	7,35	7,82	8,71	9,54
Elektrotechnische Industrie	iR	7,42	7,80	8,99	9,28	11,12
Fahrzeugbau	iR	7,59	8,45	9,40	9,75	10,16
Sonstige verarbeitende Industrien	iR	6,60	7,65	8,69	9,12	9,16
Dienstleistungen						
Persönliche Dienst- leistungen	iR	4,45	5,40	6,34	6,37	6,96

	1967	1968	1969	1970	1971
	iR				
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen und Be- rufen 2)					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden					
Steinkohlenbergbau					
Hauer, untertage	0,67-0,93 <sup>a)</sup>	0,92-1,39 <sup>a)</sup>	:	:	:
Förderer, untertage	0,67-0,93 <sup>a)</sup>	0,92-1,39 <sup>a)</sup>	:	:	:
Verarbeitende Industrie					
Bekleidungsindu- strie 3)					
Maschinennäher	.	.	.	.	0,78-1,21 <sup>b)</sup>
Textilindustrie 4)					
Hilfsarbeiter	0,58-1,06	0,67-1,06	0,79-1,11	0,78-1,15	.
Druck- u. Vervielfälti- gungsgewerbe, Ver- lagswesen					
Handsetzer	0,22-0,55	0,36-0,55	0,36-0,55	0,36-0,55	0,36-0,62
Maschinensetzer	0,22-0,55	0,36-0,55	0,36-0,55	0,36-0,55	0,36-0,62
Drucker	0,22-0,55	0,36-0,55	0,36-0,55	0,36-0,55	0,36-0,62
Buchbinder	0,22-0,55	0,33-0,55	0,33-0,55	0,34-0,55	0,34-0,56
Hilfsarbeiter	0,14-0,41	0,29-0,41	0,29-0,41	0,29-0,41	0,29-0,50

1) Vgl. Fußnote 6), S. 37. - 2) 1967 und 1968: Oktober, 1969: April, 1970: Juni, 1971: Septem-  
ber. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) Baumwollindustrie.

a) Durchschnittlicher Stundenverdienst im März. - b) Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	1967	1968	1969	1970	1971	
	iR					
<b>Baugewerbe</b>						
Ziegelmaurer	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,88	0,41-0,88	0,41-0,75	
Stahlbaumonteur	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	
Zimmermann	0,31-0,75	0,31-0,75	0,31-0,88	0,31-0,88	0,31-0,75	
Maler	0,31-0,75	0,31-0,75	0,31-0,75	0,31-0,88	0,31-0,75	
Rohrleger und -ininstallateur	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,56	
Elektroinstalla- teur	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	0,41-0,75	
Hilfsarbeiter	0,10-0,47	0,10-0,47	0,16-0,47	0,16-0,47	0,16-0,47	
<b>Verkehr</b>						
Straßenbahn- und Omnibusverkehr						
Fahrer	0,38-0,65	0,38-0,65	0,38-0,65 <sup>a)</sup>	0,38-1,06	0,43-1,06	
Schaffner	0,31-0,46	0,31-0,55	0,31-0,55 <sup>a)</sup>	0,31-0,75	0,36-0,75	
	<b>Einheit</b>	<b>1965</b>	<b>1966</b>	<b>1967</b>	<b>1968</b>	<b>1969</b>
<b>Sozialprodukt<sup>1)</sup></b>						
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>						
in jeweiligen Preisen je Einwohner	Mrd. iR iR	241 507	277 569	326 654	331 647	368 702
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	+ 4,3 .	+ 14,9 + 12,2	+ 17,7 + 14,9	+ 1,5 - 1,1	+ 11,2 + 8,5
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>						
in Preisen von 1960 je Einwohner	Mrd. iR iR	162 341	165 339	180 361	184 360	194 370
Veränderung gegenüber dem Vorjahr je Einwohner	% %	- 4,7 .	+ 1,9 - 0,6	+ 9,1 + 6,5	+ 2,2 - 0,3	+ 5,4 + 2,8
<b>Entstehung</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. iR	.	.	154,7	148,7	160,3
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mrd. iR	.	.	2,6	3,2	3,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd. iR	.	.	3,1	3,4	3,7
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. iR	.	.	39,2	42,0	46,8
Baugewerbe	Mrd. iR	.	.	13,2	13,4	15,5
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd. iR	.	.	31,3	31,9	34,2
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mrd. iR	.	.	13,6 <sup>b)</sup>	15,7	17,0
Übrige Bereiche	Mrd. iR	.	.	68,1 <sup>b)</sup>	47,6	51,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mrd. iR	240,9	277,1	325,7	305,9 <sup>c)</sup>	332,8 <sup>c)</sup>
<b>Verteilung</b>						
Einkommen aus unselb- ständiger Arbeit	Mrd. iR	.	.	286,3	286,9	318,7
Betriebsüberschuß (Ein- kommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen)	Mrd. iR	.	.			
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwis- chen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. iR	.	.	- 2,6	- 2,6	- 2,6
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volksein- kommen)	Mrd. iR	.	.	283,7	284,3	316,1
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. iR	.	.	24,3	27,3	30,6

1) Rechnungsjahre, die jeweils am 1. April der angegebenen Jahre beginnen.

a) Nur Omnibusverkehr. - b) Einschl. des Saldos aus indirekten Steuern abzüglich Subventionen. -  
c) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. iR	227,0	260,8	308,0	311,6	346,6
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. iR	.	.	1,0	1,3	1,2
Verfügbares Einkommen	Mrd. iR	.	.	309,0	312,8	347,9
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. iR	.	.	256,8	251,2	276,4
Staatsverbrauch	Mrd. iR	.	.	27,8	30,8	33,9
Anlageinvestitionen	Mrd. iR	.	.	45,6	52,2	56,8
Vorratsveränderung	Mrd. iR	.	.	+ 2,5	- 0,2	+ 2,4
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. iR	.	.	15,0	16,0	16,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. iR	.	.	22,0	19,0	17,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen insgesamt	Mrd. iR	240,9	277,1	325,7	331,0	368,2
		1967	1968	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) 1)	Mill. US-\$	- 1 134	- 635	- 220	- 342	- 639
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 170	- 205	- 243	- 265	- 274
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 16 <sup>a)</sup>	- 12 <sup>a)</sup>	+ 12	+ 14	+ 16
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 154	- 193	- 255	- 279	- 290
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland + bzw. in das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 183	+ 176	+ 233	+ 233	+ 270
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. US-\$	- 1 121	- 664	- 230	- 374	- 643
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. US-\$	- 1 195	- 906	- 658	- 602	- 767
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. US-\$	- 19	- 21	+ 2	+ 9	+ 3
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 31	+ 72	+ 385	+ 196	+ 70
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 1 245	- 855	- 271	- 397	- 734
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 124	+ 191	+ 41	+ 23	+ 91

1) Ausfuhren fob-, Einfuhren cif-Werte.

a) Die Angaben sind unvollständig und mit den nachfolgenden Jahren nicht vergleichbar.

## E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Zur Entwicklung der indischen Volkswirtschaft, Sicherstellung der Ernährung und Erreichung wirtschaftlicher Unabhängigkeit wurde 1951 ein erster Fünfjahresplan (1951 bis 1956) in Kraft gesetzt. Die vorgesehenen Investitionen beliefen sich im staatlichen Bereich (Zentralregierung und Einzelstaaten) auf rd. 20,7 Mrd. iR (später auf 23,8 Mrd. iR erhöht). Im privaten Bereich waren Investitionen von 17 Mrd. iR vorgesehen. Das Ausland beteiligte sich in Form von Zuschüssen und Anleihen mit rd. 3 Mrd. iR. Das Schwergewicht lag auf der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung.

Die im zweiten Fünfjahresplan (1957 bis 1961) vorgesehenen staatlichen Ausgaben waren zunächst mit 48 Mrd. iR auf etwas mehr als das Doppelte der für den ersten Plan veranschlagten Beträge angesetzt. Hinzu sollten Privatinvestitionen in Höhe von rd. 23 Mrd. iR treten.

Die Hauptziele des zweiten Fünfjahresplanes waren: Steigerung des Volkseinkommens um 25 % auf 137 Mrd. iR (innerhalb des ersten Fünfjahresplanes 15 %); ferner Schaffung von 10 bis 12 Mill. neuer Arbeitsplätze, um die Arbeitskräfte (jährlicher Zugang 1,8 Mill.) unterzubringen und die latente Arbeitslosigkeit zu vermindern. Weitere Zielsetzungen waren die verstärkte Industrialisierung unter besonderer Berücksichtigung der Schwerindustrie und die Ausweitung des öffentlichen Bereiches der Wirtschaft.

Der 1961 in Gang gesetzte dritte Fünfjahresplan (1961 bis 1966) sah Gesamtausgaben von 116 Mrd. iR vor. Das Volkseinkommen sollte sich im Planzeitraum um 30 % erhöhen; die Nahrungsmittelproduktion um 32% auf 100 Mill. t, wodurch die Versorgung der Bevölkerung gesichert würde. Die Eisenerzproduktion sollte um 180 % auf 30 Mill. t, die Kohleproduktion um 76 % auf 97 Mill. t und die Erdölgewinnung um 70 % auf 9,9 Mill. t gesteigert werden. Die hochgesteckten Ziele konnten nicht voll erreicht werden (u.a. wegen der Grenzkonflikte im Gebiet von Tibet und Assam, ferner mit Pakistan), so daß eine Überarbeitung des Entwurfs für den vierten Fünfjahresplan (1966 bis 1971) erforderlich war.

Die Regierung stellte zunächst Jahrespläne auf, die als Bestandteile des im Laufe der

fünf Planjahre noch zu formulierenden Fünfjahresprogramms vorgesehen waren. Infolge der Wirtschaftskrise und der durch die Wahlen vom Februar 1967 hervorgerufenen innenpolitischen Änderungen traten weitere Verzögerungen ein, so daß man die Jahre 1966/67 bis 1968/69 als Konsolidierungszeitraum benutzte.

Obwohl das offizielle Plandokument zum Zeitpunkt des Planbeginns noch nicht vorlag, lief der vierte Fünfjahresplan (1969/70 bis 1974/75) nach dreijähriger Verzögerung endgültig mit dem Beginn des Haushaltsjahres 1969/70 (1. 4. 1969) an. Vorgesehen sind Ausgaben in Höhe von rd. 249 Mrd. iR, von denen rd. 159 Mrd. iR auf den öffentlichen und 90 Mrd. iR auf den privaten Sektor entfallen. Von den Investitionen der öffentlichen Hand sind etwa 110 Mrd. iR durch die Zentralregierung aufzubringen, den restlichen Anteil müssen die Länderregierungen zur Verfügung stellen, deren Beitrag aus eigenen Einnahmequellen 35 Mrd. iR erreichen soll. Auf die einzelnen Bereiche verteilen sich die Ausgaben wie folgt:

Gegenstand der Nachweisung	Mrd. iR	%
Gesundheit und Sozialfürsorge	4,35	1,7
Familienplanung	3,15	1,3
Bildung und Forschung	10,13	4,1
Bewässerung und Hochwasserschutz	10,87	4,4
Landwirtschaft	43,28	17,4
Energiewirtschaft	25,23	10,1
Bergbau und Industrie	53,38	21,5
Kleinindustrie	8,05	3,2
Wohnungs- und Städtebau, Wasserversorgung	28,18	11,3
Verkehr und Nachrichtenwesen	41,57	16,7
Sonstige Bereiche	20,63	8,3
Insgesamt	248,82	100

Schwerpunkte des Planes sind: Förderung der Landwirtschaft (u. a. Bewässerung und Elektrifizierung, verstärkter Düngemittleinsatz), Ausfuhrsteigerung (vor allem bei Halbfertig- und Fertigwaren) und Geburtenkontrolle. Der größte Teil der Ausgaben entfällt auf die Industrie (einschl. Bergbau). Vor allem soll der latenten Arbeitslosigkeit entgegengewirkt werden. Ferner ist die Herstellung des strukturellen Gleichgewichts in der Industrie beabsichtigt, um eine bestmögliche Ausnutzung der vorhandenen Kapazitäten zu ermöglichen und eine Basis für ein beschleunigtes Wirt-

schaftswachstum zu schaffen. Angestrebt wird eine Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von jährlich 5 bis 6 %. Die Industrieproduktion soll sich jährlich um 8 bis 10 % und die agrarische Erzeugung um etwa 5 % erhöhen. Die Auslandshilfe wird schätzungsweise rd. 13 % der Gesamtaufwendungen erreichen; eine Defizitfinanzierung ist in Höhe von 6,5 Mrd. iR (5,9 % der Investitionen) vorgesehen. Große Industriebetriebe sollen nicht errichtet, dafür aber die Kapazitäten voll ausgenutzt und die im Bau befindlichen Projekte fertiggestellt werden. Der Bedarf an industriellen Erzeugnissen soll durch Ausweitung der heimischen Produktion gedeckt werden. Die 1950 gegründete Planungskommission ist 1967 der exekutiven Funktionen enthoben worden und steht seitdem der Zentralregierung und dem höchsten Planungsgremium, dem "National Development Council" (NDC) bei Aufstellung und Durchführung der Entwicklungspläne nur noch beratend zur Seite. Die Planungskommission strebt an, die staatlichen Kontrollen auf ein Minimum zu beschränken; gleichzeitig sollen die Leiter der Staatsbetriebe größere Entscheidungsfreiheit erhalten.

Infolge der kriegerischen Auseinandersetzungen mit Pakistan und des Zustroms von ostbengalischen Flüchtlingen ist die Wirtschaftsentwicklung Indiens stark beeinträchtigt worden. Unbefriedigend war vor allem das Wachstum der Industrie; konnte im ersten Jahr des vierten Fünfjahresplanes noch eine Steige-

rungsrate für die industrielle Produktion von 6,8 % verzeichnet werden, betrug sie 1970/71 nur noch 3,5 %. Da in den ersten sechs Monaten des Jahres 1972 ein Wachstum von 7,5 % erreicht wurde, wird wieder mit einer Beschleunigung des industriellen Wachstums gerechnet. Im Oktober 1972 wurde das Stahlwerk in Bokaro in Betrieb genommen; mit einem geplanten Jahresausstoß von 4 Mill. t Rohstahl soll es das größte des Landes werden. Im Rahmen der Verstaatlichungsmaßnahmen - bisher waren besonders einige Zweige des Außenhandels, die Kupferproduktion und der Kohlenbergbau betroffen - soll Anfang 1974 der Getreidehandel verstaatlicht werden. Anfang 1973 drohte wegen der 1972 eingetretenen Dürre eine Hungersnot in vielen Landesteilen. Betroffen wurden vor allem die westlichen Gliedstaaten Radschastan, Gudscharat, Maharaschtra und Maisur mit einer Bevölkerung von etwa 200 Mill. Einwohnern.

Der "Nationale Entwicklungsrat" legte als Hauptziele des fünften Fünfjahresplans (1974 bis 1979, etwa 510 Mrd. iR) die Bekämpfung der Armut und eine stärkere wirtschaftliche Eigenständigkeit (Selbstversorgung) fest. Unterbeschäftigung und soziale Ungleichheit seien die Ursachen der Armut, der "sozialistische Weg" sei geeignet, die Ziele des Plans zu erreichen. Hauptsächlich soll neben der Nahrungsmittelproduktion (1978 139 Mill. t Nahrungsgetreide) die Entwicklung arbeitsintensiver Gewerbebranchen gefördert werden.

Entwicklungshilfe  
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	1 067,52
dar.:	
1965	195,90
1966	133,90
1967	197,62
1968	80,99
1969	116,65
1970	63,68

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	79,04
dar.:	
1965	7,67
1966	9,60
1967	9,60
1968	14,90
1969	7,86

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

	<u>Mill. US-\$</u>
darunter:	
1960 bis 1970	9 722,94
Vereinigte Staaten	6 923,37
Großbritannien und Nordirland	786,41
Bundesrepublik Deutschland	709,41
Kanada	620,14
Japan	380,81
Niederlande	66,36
Australien	55,59
Schweden	37,52
Italien	30,69
Österreich	24,79

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland  
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	3 931,2

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Zentralinstitut zur Förderung der außerschulischen Berufsbildung in Kalkutta,  
Landwirtschaftliche Beratung in Mandni, Kangra, Almora und den Nilgiris,  
Hüttenwerk Rourkela,  
Edelstahlwerk Bhadravati,  
Roheisenwerk Kalinga,  
Petrochemischer Komplex Gudscharat,  
Werkzeugfabrik Telco,  
Reifenfabrik Modinagar,  
Beratung bei der Exportförderung,  
Beiträge zur Schiffsfinanzierung und zum Ausbau der indischen Staatseisenbahn,  
Ausbau der Fernsehanstalten in Bombay und Neu-Delhi zum Zwecke der Benutzung dieses Mediums für Fortbildungsmaßnahmen und Familienplanung.

<sup>1)</sup> Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Q u e l l e n h i n w e i s \* )

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Government of India, Central Statistical Organisation, New Dehli	Statistical abstract of the Indian Union 1969
	Statistical pocket book India 1970
	Monthly abstract of statistics
—, Calcutta	Annual survey of industries
	Monthly statistics of the production of selected industries of India
—, Dehli	Official statistics. Sources of data and major gaps, 1969
Registrar General & Census Commissioner, India, New Dehli	Census of India 1971 Paper 1 of 1971, Provisional population totals
—, Ministry of Labour, Employment and Rehabilitation, Labour Bureau, Simla	Indian labour journal
—, Ministry of Food, Dehli	Agricultural situation in India
	Bulletin of food statistics
Indian Society of Agricultural Economics, Bombay	Indian Journal of agricultural economics
Government of India, Ministry of Steel, Mines and Fuel, New Dehli	Mineral production in India
—, Ministry of Commerce and Industry, New Dehli	The journal of industry and trade
—, Ministry of Railways, Railway Board, New Dehli	Indian railways
	Monthly railway statistics
Department of Commercial Intelligence and Statistics, Calcutta	Monthly statistics of the foreign trade of India
Government of India, Planning Commission, New Dehli	Annual report 1970
	Bulletin
Reserve Bank of India, Bombay	Fourth five year plan 1969-74
Indian Statistical Institute, Calcutta	Sankhyá. The Indian Journal of statistics, series A
Informationsabteilung der Indischen Botschaft, Bonn	Bulletin [monatlich]
	Indien. Nachrichten-Informationen

\* ) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.